

STADTZEITUNG IMST





Einladung zum

FEUERWEHR BALL

am Samstag

12. Jänner
2019

stadtsaal
IMST

**grosse
TOMBOLA**

Zum Tanz und zur
Unterhaltung spielen



Beginn: 20.30 Uhr • Eintritt: € 8,-

Tischreservierung: Alois Ambacher • Tel. 0660 / 69 22 123

Tische bleiben nur bis 20.30 Uhr reserviert!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

www.ff-imst.at

Die Stadtfeuerwehr IMST



ZEBISCH
TROCKENBAU GMBH • IMST

Foto: A. Leitner



Der Bürgermeister
Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Das Jahr ist beinahe vorüber und ich erlaube mir, zusammen mit allen an den vielen Umsetzungen Beteiligten, einen positiven Blick zurück zu machen.

Seit Langem begleitet uns das Thema Hochwasser, dem wir zum einen aktiv entgegenzutreten müssen, zum anderen aber auch die Entwicklung des Standortes Imst mit Bedacht unterlegen müssen. Hier sind wir aufgrund unserer eigeninitiierten Nachberechnungen beim Land auf Gehör und Aktion gestoßen und einen entscheidenden Schritt vorangekommen.

Das Jahr 2018 war ein planungsreiches Jahr, um den vielen Instandhaltungen, aber auch Weiterentwicklungen beizukommen. In Planung befindlich sind die Sanierung der Volksschule Unterstadt und die dringend notwendige Erweiterung der Feuerwehrrhalle. Größer angeleg-

te Projekte sind die Umsetzung des Betreuten Wohnens beim Pflegezentrum im Klösterle und der Idee des Ausbaus der Institutionen Auf Arzill zu einem Schulzentrum.

Gerne blicke ich auch auf die umfangreichen Feste und Märkte in Imst zurück und bedanke mich bei allen Veranstaltern für ihr ehrenamtliches und kameradschaftliches Engagement. Seitens der Stadtgemeinde fand heuer wieder ein – auch dem guten Wetter gedanktes – zahlreich besuchtes Stadtfest statt, und die SoFuZo lockte wieder mit themen- und musikalreichem Programm unter die bunten Schirme in die Imster Innenstadt.

Nach dem vergangenen starken Winter sind wir auch heuer bestens gerüstet und werden mit dem städtischen Bauhof wieder auf allen Wegen und Straßen für die entsprechende Sicherheit in der Stadt Imst sorgen.

Besonders freue ich mich über die nicht nur optisch bestens gelungene neue Steffelwaldbrücke, sondern auch, dass durch die Bauweise eine optimale Säuberung und Schneeräumung gewährleistet ist.

Ich wünsche allen gesegnete Weihnachten und einen gesunden und glücklichen Rutsch in das Neue Jahr und lade euch herzlich zum Besuch unseres vielfältigen Imster Advents in die Imster Innenstadt ein.

Euer Bürgermeister
Stefan Weirather
Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Jahresrückblick 2018

Die Grundsätze Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zählen für das laufende Jahr

Liebe ImsterInnen, ich freue mich, Ihnen einen Bericht über das Jahr 2018 geben zu können.

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Die Budgetberatungen für 2019 haben bereits begonnen. Auch im Jahr 2018 haben wir nach den Grundsätzen der Kameralistik „Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit“

gearbeitet. Ich darf Ihnen einen Bericht über die Gebarung der Stadtgemeinde Imst für das Jahr 2018 (Jänner bis November) übermitteln:

Bis jetzt (30.11.) wurden im Ordentlichen Haushalt € 25.409.351 vereinnahmt, im Gegenzug wurden € 23.500.628 ausgegeben. Im Außerordentlichen Haushalt wurden

€ 2.828.562 eingenommen bzw. € 4.782.134 ausgegeben. Die eigenen Steuern entwickeln sich 2018 sehr gut, sei es bei der Kommunalsteuer

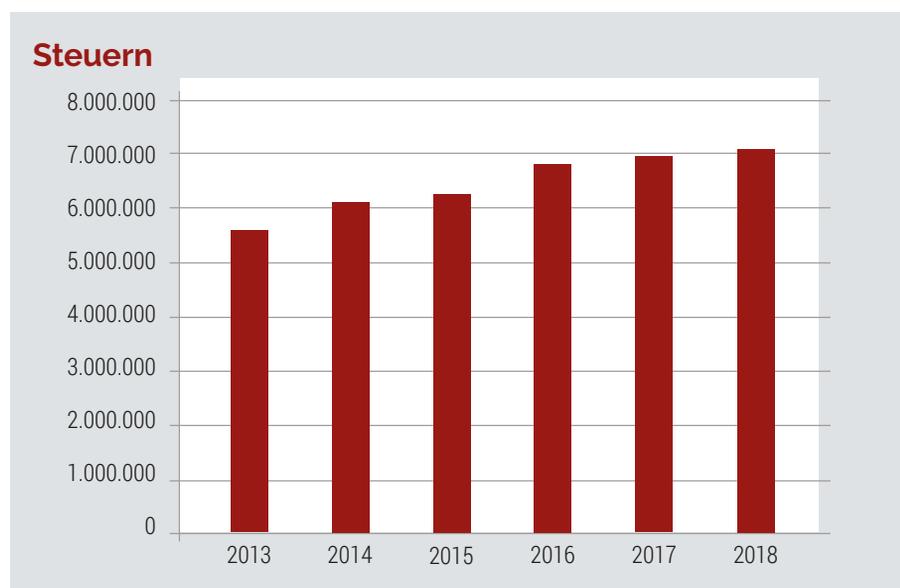
Steuern

2013.....	5.611.300,00
2014.....	6.110.904,00
2015.....	6.708.698,00
2016.....	6.810.621,00
2017.....	6.964.000,00
2018.....	7.100.000,00 veranschlagt!

oder bei den Abgaben nach der Tiroler Bauordnung (Erschließungsbeitrag). Die Ertragsanteile entwickeln sich für 2018 auch wieder sehr gut und wir

Ertragsanteile

2013.....	6.850.000,00
2014.....	7.099.065,00
2015.....	8.852.923,00
2016.....	9.448.589,00
2017.....	9.832.343,00
2018.....	10.516.300,00 veranschlagt!



werden die veranschlagte Summe von € 10,516 Mio erreichen.

Im Außerordentlichen Haushalt mussten in diesem Jahr einige Vorhaben des Vorjahres ausfinanziert werden. (Betagtenheim Imst, Kindergarten Auf Arzill, Freizeitzentrum Glenthof, Stromversorgung Alpe Maldon).

Fertiggestellt dagegen wurde in diesem Jahr der „behindertengerechte Zubau bei der Leichenhalle“ mit den dazugehörigen Nebenräumen und dem WC, welches sehr schön geworden ist.

Auch im Straßenbereich hat sich wieder einiges getan. Wir sind stets bemüht, dass die Straßen der Stadt Imst in einem sehr guten Zustand sind. In diesem Jahr haben wir dafür € 500.000,00 ausgegeben.

Angefangen wurde mit dem Straßen- bzw. Kanalbau im Siedlungsgebiet Sonnberg 2000 mit dem Abschnitt D+E. Dadurch können wieder 35 Einzel- bzw. Doppelparzellen vergeben werden.

Es wurde für den Bauhof wieder ein neuer LKW mit Kranaufsatz bestellt. Die Auslieferung erfolgt noch im Dezember 2018.

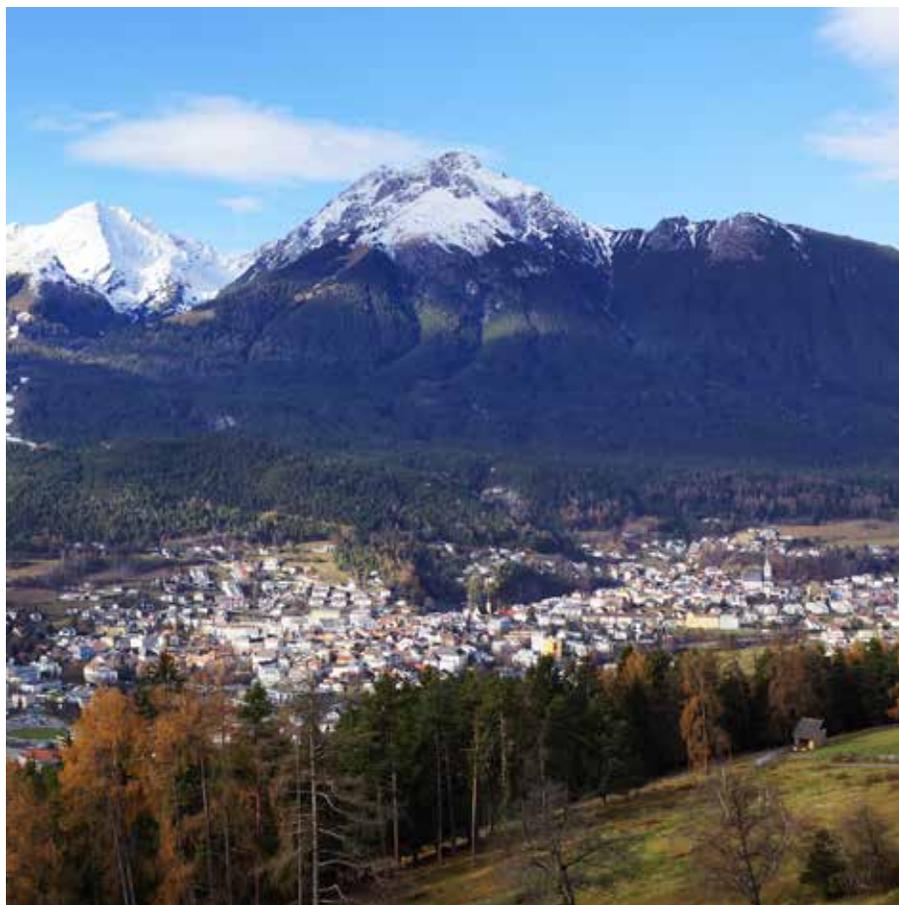


Foto: A. Leitner

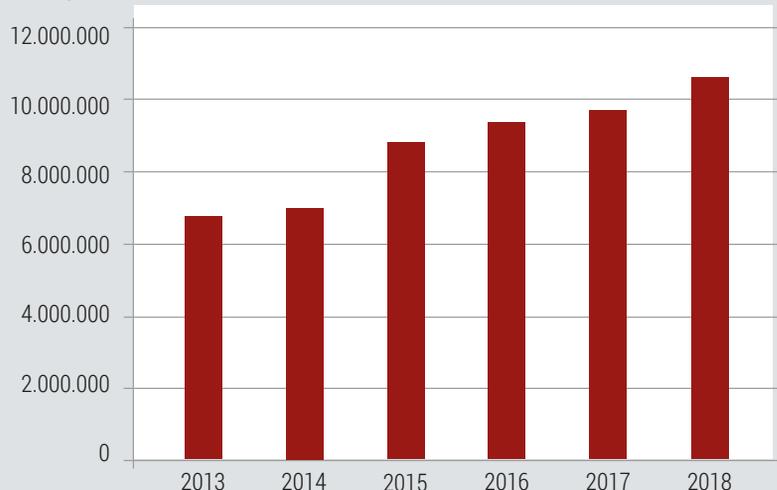
Für die Straßenbeleuchtung (Umrüstung auf LED) werden auch in diesem Jahr € 100.000,00 ausgegeben.

Die Stadt Imst investiert jährlich einige Millionen Euro in Bauvorhaben. Da die Bau-Vergaben größtenteils von heimischen Firmen ausgeführt

werden, sichern wir dadurch Arbeitsplätze in der Stadt Imst.

*Bgm.-Stv. Gebhard Mantl
Obmann Finanzausschuss*

Ertragsanteile



Impressum

Ämtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 3/2018.

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Andreas Leitner

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher

Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obmann-Stv.: Stefan Krismer

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsner

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Rege Bautätigkeiten

Vergaberichtlinien Sonnberg 2000, Kindergarten,...

Entsorgung Niederschlagswässer

Die Entsorgung der Niederschlagswässer sollte im Sinne der Wasserwirtschaft und des Gewässerschutzes über Versickerungsanlagen am Anfallort erfolgen. In Ausnahmefällen (nicht sickerfähiger Boden) kann das

Oberflächenwasser mit Auflagen in die Kanalisation eingeleitet werden. Für die technische Umsetzbarkeit wurde vom Amt der Tiroler Landesregierung der Leitfaden „Entsorgung von Oberflächenwässern“ ausgearbeitet.

Durch die immer extremer werden den Regenereignisse und das Alter der Kanalisation (errichtet zwischen Ende der 1960er Jahre und heute) der Stadtgemeinde Imst sowie die verschärften Berechnungsgrundlagen ist für die Einleitung der Oberflächenwässer ein Rückhaltesystem (Retention) erforderlich, damit die öffentliche Kanalisation nicht überlastet wird und eine Erweiterung der Anlagen hinausgezögert werden kann. Die Retention hält die Abflussspitzen zurück und gibt die zulässige Abflussmenge über einen längeren Zeitraum an den öffentlichen Kanal ab. Dies ist nicht nur für Mehrfamilienhäuser, sondern auch vermehrt für Einfamilienhäuser erforderlich, da bei der Genehmigung der Kanalisation am Stadtrand eine lockere Verbauung mit einem Befestigungsgrad von 15 bis 30% angesetzt wurde, welcher derzeit durch verdichtetes Bauen weit überschritten wird.



Gestaltung Kindergarten Sonnberg

Im Rahmen der Aufteilung und Parzellierung für die Siedlungserweite-

Am Sonnberg – Baustufe D und E – wurden auch ausreichend Reserverflächen für den dort ansässigen Kindergarten berücksichtigt.

Das Areal um den Kindergarten wurde in den letzten zwei Jahren kultiviert und den Bedürfnissen angepasst (Umzäunung, Rasenfläche, Spielgerät, Lagerräume).

In diesem Zuge wurde auch die Fluchtwegsituation mit einem zweiten Ausgang ins Freie an der Nordseite verbessert und damit den aktuellen Anforderungen angepasst.



Fotos (2): A. Leitner

Vergaberichtlinien Sonnberg 2000 - Baustufe D und E

In der Sitzung des Gemeinderates vom 27.11.2018 wurden die Richtlinien für die Vergabe von Grundstücken im Siedlungsraum „Sonnberg 2000“ Baustufe D und E beschlossen.

Die Vergabe erfolgt entsprechend den folgenden Vergaberichtlinien:

- Das Ansuchen um Erwerb eines Grundstückes ist in schriftlicher Form beim Stadtamt Imst einzubringen. Dem Ansuchen ist der Nachweis für die Finanzierung des Grundkaufes durch ein Bankinstitut anzuschließen.
- Die Vergabe der Grundstücke/Bauplätze erfolgt durch Beschluss des Gemeinderates.

Bauplätze werden vergeben an:

- Natürliche Personen die das 18. Lebensjahr vollendet haben und eine EU Staatsbürgerschaft besitzen.
- Natürliche Personen, die seit mehr als 7 Jahren ihren ordentlichen Wohnsitz in Imst haben. Ausgenom-

men werden Ausbildungszeiten in denen der Hauptwohnsitz aus gegebenen Gründen verlegt wurde.

c) Natürliche Personen bzw. deren EhepartnerIn/LebensgefährtenIn die nicht Eigentümer eines Wohnhauses/einer Wohnung sind oder kein für eine Bebauung geeignetes Grundstück besitzen.

d) Natürliche Personen bzw. deren EhepartnerIn/LebensgefährtenIn, die ein Wohnhaus oder eine Eigentumswohnung im Besitze ihrer Eltern zur Verfügung haben oder deren Eltern ein für eine Bebauung geeignetes Grundstück besitzen, haben ausreichend zu begründen, warum sie dieses nicht in Anspruch nehmen.

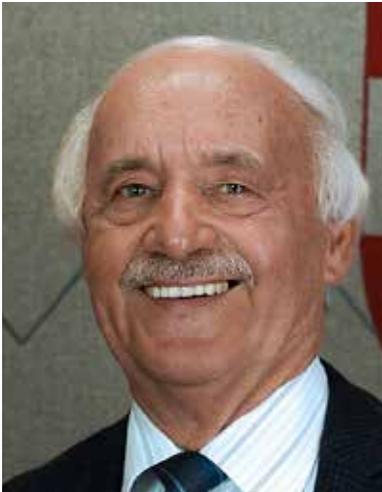
Die bereits bei der Stadtgemeinde Imst vorliegenden Interessenbekundungen für einen Erwerb von einem Gemeindegrundstück werden nach

den beschlossenen Vorgaben geprüft, die Antragsteller nochmals kontaktiert und wenn nötig um Eingabe von ergänzenden Angaben zu oben beschriebenen „Vergaberichtlinien“ gebeten.

Die Vergabe der einzelnen Grundstücke wird nach Abschluss der Infrastrukturarbeiten (Straße, Kanal, Wasser, Strom) stattfinden. Dies muss für jedes Grundstück vom Gemeinderat beschlossen werden. Im Zuge des Umwidmungsverfahrens für den Bauabschnitt E mussten zusätzlich noch natur- und forstrechtliche Bewilligungsverfahren durchgeführt werden.

Für diesen Abschnitt ist noch der Ausgang des Widmungsverfahrens abzuwarten, bevor mit Rodungs- und Infrastrukturarbeiten begonnen werden kann.

Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Sanierungsarbeiten

Ein Blick auf die aktuellen Straßensanierungen

In diesem Jahr mussten an neu-rälgischen Straßenzügen wichtige Sanierungsarbeiten vorgenommen werden, die durch die gute Zusammenarbeit der beteiligten Firmen rasch umgesetzt werden konnten, um so den täglichen Verkehr so kurz als notwendig zu belasten.

Am Kreuzungsbereich Floriangasse zum Rofen und Stadtplatz wurden Straßensanierungsarbeiten durchgeführt, bei welchen auch der alte Waalkanal erneuert werden musste. Am Birkenweg, in der Schustergasse und dem mittleren Teilwiesenweg wurden Asphaltierungen durchgeführt und in der Malchbachgasse wurde eine Straßenverbreiterung vorgenommen.



Dank der Ablöse einer ca. 30m² großen Grundstücksfläche der Landeslehranstalt ist die Entschärfung des Fußgängerweges in der Meranerstraße möglich. Bislang war die Querung durch den unvermittelten Austritt aus dem Fußweg vom Postterminal kommend gefahrenvoll. Durch die Grundablöse wird der Sichtbereich am Ende des Fußwegs zum Zebrastreifen hin deutlich vergrößert, der Sichtkegel verschiebt sich um etwa 2 Meter nach hinten.



In der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober wurde die in die Jahre gekommene Fußgängerbrücke von der Kugelgasse in den Ahornweg abgerissen. Die Neuerrichtung geschieht durch

das Land Tirol, die Stadtgemeinde ist für die Rampen und Zugänge an beiden Seiten zuständig. Bei dem neuen Bauwerk handelt es sich um eine Holzfachwerkbrücke, welche durch den geringeren Unterbau eine schwellenfreie Benutzung ermöglicht. Die neue Brücke wurde wiederum Anfang Dezember in der Nacht eingehoben und zur Benutzung freigegeben. Die endgültige Fertigstellung erfolgt im Frühjahr 2019.



Der Verkehrsausschuss wünscht allen Imsterinnen und Imstern frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr!

Fotos: A. Leitner



Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

Beratende Mitglieder: Richard Aichwalder, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Gratis Skikurs für Kindergartenkinder

Gemeinsames Projekt mit den Imster Bergbahnen

Skifahren zu können, ist eine wichtige Sache in unserer Heimat.

Da das Interesse am Skifahren leider immer mehr zurückgeht, hat der Sportausschuss sowie der Bildungs- und der Familienausschuss in Zusammenarbeit mit den Imster Bergbahnen ein Projekt ins Leben gerufen.

Ziel ist es, die Kinder für das Skifahren zu begeistern, und dies am Besten auf den heimischen Anlagen. Jedes Kindergartenkind im Pflichtkindergartenjahr bekommt einen Gutschein überreicht, mit dem es folgende Leistungen in Anspruch nehmen kann:

- Gratis Kinderskikurs in Hoch-Imst in der Zeit vom 05.01.2018 bis zum 02.02.2019
- Gratis Skipass für den Kinderskikurs
- Verleihmaterial im Skigebiet zu vergünstigten Konditionen





Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratendes Mitglied: Helmut Knabl



Imst ist Schulstadt

Imst kann mit seinen 3500 Schülerinnen und Schülern zu Recht als Schulstadt bezeichnet werden

Der Schulalltag hat begonnen, wir haben schon ein Viertel des Schuljahres wieder vorbei. Imst kann mit Recht als „Schulstadt“ bezeichnet werden.

Unsere Kinder können hier Kinderkrippen, Kindergärten, Volksschulen, Neue Mittelschulen, eine Polytechnische Schule, eine Sonderschule, ein Gymnasium, die Handelsakademie, die HTL, die jeweiligen Fachschulen, die Landwirtschaftliche Lehranstalt sowie die Berufsschule für Handel und Büro besuchen.

Das Angebot ist sehr gut, Lehrkräfte bemühen sich, den Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildung mitzugeben.

Die 6 städtischen Kindergärten mit ihren 15 Kindergarten- und 2 Kinderkrippengruppen sind sehr gut ausgelastet, manche haben keinen einzigen



Fotos (5): A. Leitner

Platz mehr frei. Es ist eine Erweiterung möglich aber in näherer Zukunft kein Ausbau zu erwarten. Die 3 Volksschulen haben ihre Grenzen mit ca. 500 Kindern fast erreicht, die wachsende Bevölkerung braucht natürlich auch

Infrastruktur, das heißt in dem Fall auch mehr Platz in den Schulen. Wir werden uns längerfristig mit Ausbaumöglichkeiten im Volksschulbereich beschäftigen müssen. Die 3 Neuen Mittelschulen sind mit fast 800 Schü-



lerinnen und Schülern ausgelastet, die Aufnahme von weiteren Kindern, die zuziehen, wird sich schwierig gestalten. Auch hier muss über einen Ausbau nachgedacht werden.

Imst kann mit seinen 3500 Schülerinnen und Schülern zu Recht als Schulstadt bezeichnet werden.

Die Arbeit in unserem Ausschuss geht sicher nicht aus, wir bemühen uns, den Bedürfnissen für Bildung gerecht zu werden.



Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Christoph Stillebacher

Beratendes Mitglied: Friedrich Fillafer



Imster Wohnanlagen

Rückblick auf ein sehr arbeitsreiches, intensives Jahr

Foto: A. Leitner



2018 war für den Sozial- und Wohnungsausschuss ein sehr arbeitsreiches, intensives Jahr. Es wurden knapp 80 Wohnungen vergeben (ohne die 45 Wohnungen am Gretttert).

Die vierte und damit letzte Baustufe der Neuen Heimat, am Gretttert,

wurde erfolgreich vollendet. Daher konnten im August 45 Wohnungen an die neuen Mieter übergeben werden. Die Mieter haben sich in der Zwischenzeit gut in ihren neuen Wohnungen eingelebt. Es ist eine moderne „Gretttert-Siedlung“ mit 172 Wohnungen entstanden.

Der Gemeinderat beschloss in der Sitzung vom 27.11.2018 eine Änderung der Wohnungsvergaberichtlinien.

Personen haben für die Aufnahme als Wohnungswerber nachzuweisen, dass sie mindestens eine der drei Bedingungen erfüllen:

- Seit mehr als 5 Jahren in Imst ihren ordentlichen Wohnsitz haben
- oder seit mehr als 5 Jahren in Imst berufstätig sind
- oder früher länger als 15 Jahre ihren ordentlichen Wohnsitz in Imst hatten

Wohnungsvergabe

Ab 15. Jänner 2019 sind die freien Wohnungen wieder im Aushang in der Stadtgemeinde bzw. auf der Homepage aufgelistet. Anfang Februar werden diese dann vergeben.

Änderung der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe mit Wirksamkeit 1.1.2019

- Einführung einer tirolweit einheitlichen Anwartschaft

Die geänderte Richtlinie sieht vor, dass eine Mietzins- und Annuitätenbeihilfe an eigenberechtigte ös-

terreichische Staatsbürger/innen im Sinne der Bestimmungen des Tiroler Wohnbauförderungsgesetzes 1991 gleichgestellten Personen (z.B. Unionsbürger) gewährt wird, die sich rechtmäßig in Tirol aufhalten und seit mindestens zwei Jahren in der jeweiligen Gemeinde den Hauptwohnsitz haben.

Diesem Personenkreis gleichzusetzen sind Personen, die insgesamt 15 Jahre mit Hauptwohnsitz in der jeweiligen Gemeinde wohnhaft sind bzw. waren. Auch sonstigen natürlichen Personen, die seit mindestens 5 Jahren den Hauptwohnsitz in Tirol haben (Drittstaatsangehörige), soll eine Mietzinsbeihilfe gewährt werden.

- Verbesserung der Zumutbarkeitstabelle (Anhebung Freibetrag, Einführung Familienregelung)

- Erhöhung der sozialen Treffsicherheit bei Studierenden (das Einkommen der Eltern wird berücksichtigt)
- Änderung der Kostenverteilung (von derzeit 70% Land / 30% Gemeinde auf 80% Land / 20% Gemeinde)

Die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe wurde von der Landesregierung im Jahr 1965 eingeführt.

Damit wurde die Grundlage für die Unterstützung von einkommensschwächeren Haushalten bzw. Familien bei der Bezahlung der Wohnungsaufwandsbelastung von nicht wohnbauförderten Wohnungen geschaffen (jene Wohnungen, für deren Errichtung Wohnbauförderungsmittel gewährt wurden, unterliegen nicht der Mietzins- und Annuitätenbeihilfe).

*Eine geruhssame Weihnachtszeit,
erholsame Ferien
und einen guten Rutsch ins neue Jahr
wünschen Ihnen
Bürgermeister Stefan Weirather
und der Gemeinderat der Stadt Imst*

Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratendes Mitglied: Markus Bernardi



Ein Jahresrückblick aus Sicht der Jugend

Das Jahr 2018 neigt sich dem Ende zu. Der richtige Zeitpunkt also, um einen Blick zurückzuwerfen und die Tätigkeiten des Imster Jugendausschusses im Jahr 2018 zusammenzufassen.

Im Jahr 2018 konnten wieder viele Projekte und Veranstaltungen durchgeführt werden. So wurde im Jänner gemeinsam mit den Imster Bergbahnen erneut der „Imster Jugendski- und Rodeltag“ veranstaltet und von vielen Jugendlichen begeistert angenommen.

Auch der Sommer brachte spannende Veranstaltungen. So wurde wieder ein Sommerkino veranstaltet und der Blockbuster „Jurassic World“ präsentiert. Anschließend fand wieder das Projekt Ministadt statt. Die Kinder übernahmen für einen Tag die Macht in der Stadt und probierten die verschiedensten Berufe aus. Zudem wurde erneut das Mana-Festival erfolgreich durchgeführt und eine Graffiti-Wand für kunstbegeisterte Jugendliche im Sportzent-



Foto: Imster Bergbahnen

rum aufgebaut.

Auch im kommenden Jahr laden die Imster Bergbahnen und der Jugendausschuss aufgrund der großen Beliebtheit in den vergangenen Jahren bereits zum dritten Mal zum

traditionellen „Imster Jugendski- und Rodeltag“ ein. Am 12. Jänner 2019 erwarten die sportbegeisterten Jugendlichen bestens präparierte Pisten. Auch die U-Alm lädt wieder zu einer Aftershowparty ein. Für mu-

Jugendkulturzentrum JAYZEE

Erlebnispädagogik schafft Vertrauen und macht Spaß

In der offenen Jugendarbeit geht es viel um Vertrauen und Beziehungsarbeit mit Jugendlichen. Jugendliche besuchen das Jugendkulturzentrum um Freunde zu treffen und um eine gute Zeit zu haben.

Der Kontakt zu den Betreuerinnen und Betreuern wird auch gesucht, um Ratschläge und Hilfe bei der Bewältigung von Problemen zu erhalten. Ein Jugendzentrum hat die Aufgabe, Jugendlichen einen geschützten Rahmen zu bieten, in dem sie sich öffnen und über ihre Anliegen sprechen können. Damit Jugendliche von sich aus überhaupt eine Beratung in Anspruch nehmen, ist ein vertrauensvolles Verhältnis zu

den Betreuerinnen und Betreuern die Basis für jede weitere pädagogische Arbeit. Somit stellt Beziehungsarbeit eine wesentliche Aufgabe im Bereich der offenen Jugendarbeit dar. Beziehungen können über die unterschiedlichen Angebote hergestellt werden.

Im JugendKULTurzentrum JAYZEE setzen wir diesbezüglich auf erleb-

nispädagogische Ansätze. Um einerseits Beziehungen herzustellen und andererseits Jugendlichen die Möglichkeit zur Selbsterfahrung zu ermöglichen, bieten sich erlebnispädagogische Projekte an.



Little less taJAK, more action – Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war unser Ausflug zum Skyline Park ins Allgäu. Foto: Jayzee



„Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde.“ – Einen bleibenden Eindruck hinterließ unser Ausflug zur Reitpädagogin Claudia Juen nach Karres.. Fotos (2): Jayzee



Fakirkunst im JugendKULTurzentrum – Unter professioneller Anleitung durch die Zirkuspädagogin Isabella Kneuer konnten sich die Jugendlichen an dem einen oder anderen waghalsigen Kunststück versuchen und dabei scheinbar unüberwindbare Grenzen überwinden.

Foto: Jayzee



sikalische Unterhaltung und beste Stimmung ist gesorgt. Danke an die Imster Bergbahnen für die großartige Kooperation und die schnelle und unkomplizierte Organisation. Wir freuen uns schon auf einen unterhaltsamen Abend. Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Mitglie-

dern des Jugendausschusses und des Stadt- und Gemeinderats für die hervorragende und kollegiale Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Auch den Unternehmern, Ideengebern und freiwilligen Helfern gebührt für ihre tatkräftige Unterstützung bei den verschiedens-

ten Projekten unser Dank. Zudem darf ich im Namen des gesamten Jugendausschusses allen Imsterinnen und Imstern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich glückliches und erfolgreiches Jahr 2019 wünschen.



Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Simone Schuchter, Christoph Stillebacher

Beratendes Mitglied: Richard Aichwalder



Wir blicken zurück...

...auf zahlreiche Aktivitäten für Jung und Alt im Jahr 2018



Wallfahrt nach Locherboden

Filmnachmittag im FMZ

Über 130 Senioren und SeniorInnen aus Imst folgten am Mittwoch, den 7.11.2018, der Einladung des FMZ Imst zu einem gemütlichen Filmnachmittag im dortigen Kino. Empfangen wurden die Besucher bereits vor Beginn der Filmvorführung mit einem Glas Sekt. Anschließend wurde der Film „Man lernt nie aus“ mit Robert de Niro gezeigt. Nach dem Film lud das Management des FMZ noch zu Kaffee und Kuchen in das Cafe Oase. Wir bedanken uns herzlich für diesen netten Nachmittag.



Filmnachmittag im FMZ

Wallfahrt nach Locherboden

Zum Abschluss der heurigen Radfahr-saison lud die SeniorenRadGruppe Imst zu einer Dankeswallfahrt nach Locherboden. Pfarrer Helmut Gatterer aus Innsbruck zelebrierte die hl. Messe und begeisterte mit seiner Predigt die zahlreich gekommenen Radlerinnen und Radler. In den Fürbitten dankte Organisator Otto Flür den Teilnehmern für ihre Disziplin, Kameradschaft und Hilfsbereitschaft. In den 10 Jahren seit dem Bestehen der SRG haben die Radler immerhin über 387.000 km zurückge-

legt, das entspricht in etwa der Entfernung von der Erde zum Mond. Alleine im heurigen Jahr radelten die 88 Teilnehmer in 37 Ausfahrten 57.772 km weit. Eine stolze Bilanz und viel Grund, dem Herrgott für die vielen schönen Stunden und Erlebnisse unserer Gemeinschaft zu danken.

Die Ausschussmitglieder des Kuratoriums Betagtenheim, Familie, Senioren und Integration wünschen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2019.

Danke für das „Miteinander“ in Imst

Dank und Anerkennung für all jene, die sich engagieren

Das ehrenamtliche und freiwillige Engagement ist ein sehr wertgeschätztes Element in der Stadtgemeinde Imst. Das Füreinander-da-sein sowie das Mitwirken und Engagement sorgt für eine nachhaltige soziale Infrastruktur und ist der „Kitt“ in unserer Gesellschaft.

In der Stadtgemeinde Imst gibt es viele BürgerInnen, die sich beteiligen, einbringen und mehr tun, als der Alltag sie verpflichtet. All jenen sei an dieser Stelle auf das Herzlichste gedankt!

„Ehrenamt macht nicht reich, aber es bereichert“!

Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, bei Blaulichtorganisationen aktiv sind, oder als Funktionär einem Verein angehören, unterstützen wichtige kommunale Aufgaben und übernehmen Verantwortung für das respektvolle generationsübergreifende und kulturell verbindende MITEINANDER.

Darüber hinaus ist das ehrenamtliche Engagement nicht nur gut für die Gesellschaft und das Zusammenleben, es kann auch die Engagierten selbst zufriedener und gesünder machen: Positive Erfahrungen durch aktives Mitgestalten, die Freude am Tun, der Austausch mit Gleichgesinnten, gemeinsamer Erfolg, und die Möglichkeit zu anregenden Kontakten mit anderen Menschen lassen Engagiertere in ihrer Persönlichkeit wachsen.



MITEINAND schaffen wir Gemeinwohl!

Auch heuer konnten durch das Engagement vieler Einzelner wieder rund 20 verschiedenen MITEINAND-Initiativen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen und zum Wohle aller (Gemeinwohl) umgesetzt werden.

Der Aktionsreigen spannte sich vom Ostermarkt hinter der Johanneskirche und dem Koflermarkt, über das Repair-Café der Computeria an der BHAK Imst, das Mitred-Café und die Miteinander-Bankerl bis hin zu den „Nachts im Museum“ Filmabenden im Caré Rosengartl und der Initiative „IMST BEWEGT: Schulweg = Fußweg“.

Vom ICH zum WIR

„Alles Gute in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss“ (Zitat Hermann Gmeiner). Es gibt unzählig viele große und kleine Dinge, die jede/r Einzelne, als ICH für ein besseres WIR tun kann. TU ES! Mit dem Projekt „MITEINAND in IMST“ hat die Stadtgemeinde eine Servicestelle für Menschen eingerichtet, die sich engagieren wollen.

Kontakt

Johanna Heumader-Schweigl
miteinander@imst.gv.at
Tel: 0664 – 60698291.



Sprachencafé

Für alle die Lust haben, erlernte Sprachen wieder aufzufrischen

Sprachencafés gibt es in jeder größeren Stadt, so natürlich auch in Imst! Wer Lust hat, einmal erlernte Sprachen wieder aufzufrischen, der komme jeden ersten Dienstag im Monat von 17.00 – 19.00 ins Café Rosengartl.

An verschiedenen Tischen wird Englisch, Spanisch, Italienisch, Französisch, ect... gesprochen. Die Teilnahme ist kostenlos und meist mit viel Spaß verbunden. An einem guten und respektvollen Miteinander wird immer wieder gearbeitet.

Aus diesem Grund trafen sich am 5. November im Sitzungssaal der Stadt

Imst insgesamt 17 Personen. Vertreter der Stadtgemeinde Imst (der Bürgermeister, Vertreter des Bildungs- und Integrationsausschusses, sowie das Projekt Miteinander und das Integrationsbüro) luden den Pflichtschullehrer des Bezirkes Imst und den Kommandant der Bundespolizei Imst sowie die türkischen Vereine als Multiplikatoren und Unterstützer zu einer Besprechung ein.

Vor allem die Vereinsobleute und auch die Vorbeter der unterschiedlichen Gemeinschaften sind Schlüsselpersonen und MultiplikatorInnen! Gemeinsam wurden Überlegungen angestellt für ein gutes Zusammenleben in Imst.

Sammela

Migration hat Tirols Städten letzten Jahrzehnte und verändert



Dieser Teil der Tiroler Geschichte ist bisher jedoch wenig erforscht und in Museen und Archiven praktisch nicht vorhanden.

Wir laden Einheimische und MigrantInnen dazu ein, Objekte, die in Zusammenhang mit dem Thema Zuwanderung stehen, zur Verfügung zu stellen. Mit den gesammelten Objekten und Geschichten wollen wir vor allem die Zuwanderungsbewegungen ab den 1960er/70er Jahren aufzeigen, dokumentieren und das Museum als Ort regionaler Identität auch für Menschen mit Migrationsgeschichte attraktiv machen.

Angesprochen werden sollen nicht nur ehemalige GastarbeiterInnen, sondern auch Einheimische, die als Arbeitskollege oder -kollegin, als ZimmervermieterIn, als UnternehmerIn, DienstgeberIn, LehrerIn, Mit-

ufruf

de und Gemeinden in
n nachhaltig geprägt

schülerIn, NachbarIn... mit GastarbeiterInnen zu tun hatten. Gesammelt werden etwa Fotos, Briefe, Musikkassetten, Spielzeug, Handarbeiten, Dokumente, Werkzeuge, Kleidungsstücke, Bücher (Schul-, Wörterbücher,...) etc. Besonders alltägliche Objekte sind für die Sammlung interessant.

Man kann die Objekte als Schenkung oder als Leihgabe übergeben.

Meldungen bei:**Kirsten Mayr**

Integrationsbüro Imst, Pfarrgasse 16
integrationsbuero@cni.at, 0664/606 98 218

Sabine Schuchter

Museum im Ballhaus, Ballgasse 1
museumimballhaus@imst.gv.at,
0664/606 98 215



Spieleletreff

**im Café Rosengartl –
Gesellschaftsspiele MITEINAND!**

Für Spielbegeisterte, Profi-Zocker, Abenteuerer & Amateure. Alte Spiele wiederentdecken, neue Spiele ausprobieren und kennenlernen & MitspielerInnen finden... sicher für Jeden ein Gewinn! Komm vorbei, bring dein Lieblingsspiel mit und lass uns MITEINAND spielen!

Termine

17. Jänner 2019 | 21. Februar 2019
21. März 2019 | 18. April 2019

jeweils 16.00 bis 19.00 Uhr





Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Christoph Stillebacher

Obmann-Stv.: Martina Frischmann

Mitglieder: Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

Beratendes Mitglied: Brigitte Flür



Am Ende...

... wird alles gut! Und wenn es nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende (Oscar Wilde).

Eine Fülle von Themen und Veranstaltungen standen 2018 auf dem Programm des Kulturreferates über die bereits in den vorhergehenden Ausgaben berichtet wurde. Zum Ende gesellten sich noch ein paar gewichtige Veranstaltungen dazu:

November - Konzertverein Imst.

Unter dem Motto „Gedenken“ veranstaltete der Konzertverein Imst zu Allerheiligen und Allerseelen zwei eindrucksvolle Konzerte unter der Leitung von Michael Köck. Nach dem erfolgreichen Debüt des neu gegründeten Vereins im September 2017 in der Pfarrkirche Imst mit einem Konzertprojekt von und mit MusikerInnen und SängerInnen aus der Region und Tiroler KünstlerInnen, die außerhalb Tirols tätig sind, wurde der Grundstein für weitere Projektideen gelegt.

Der Konzertverein hat sich zum Ziel gesetzt, ab 2018 kontinuierlich an der Entwicklung von Angeboten für klassische Musik in Zusammenarbeit mit



Im Bild: Verantwortliche, Unterstützer und Mitwirkende der KUNSTSTRASSE IMST 2018 u. a. mit (l. R. v. l.) Jessie Pitt, Walter Haid (RLB Marketing), Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Florentine Prantl, Barbara Thaler

Foto: Schaller/Stadt Imst

dem der Kulturreferat der Stadt Imst, Vereinen und Institutionen zu arbeiten. 2019 sind zwei Veranstaltungsschwerpunkte geplant: Im Frühjahr mit der Gestaltung des Konzerts am Passionssonntag (Portraitkonzert Organist Lukas Wegleiter und Freunde) und im Herbst mit einem Klassik-Festival zum Thema „Bewegung“ (vorläu-

figer Arbeitstitel) mit zwei oder mehreren Veranstaltungen.

Kunststraße 2018. Zu einem Treffen der TeilnehmerInnen und Präsentation des Programms wurde am 17.11. vom Organisationsteam ins Museum im Ballhaus geladen. Ausgestattet mit Werbematerial und Informationen wur-



Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Astrid Meert, Reinhold Traxl, Christian Seiser (RLB Galerie Sponsoring), Andrea Schaller.

Foto: Abber



Reinhold Traxl erklärt Struktur und Aufbau seiner Bilder.

Foto: Abber

den die KünstlerInnen zu ihren ab 30.11. geöffneten temporären Galerien und Ausstellungsplätzen geführt.

Vernissage Traxl - ENDLOS. Zur Eröffnung der Ausstellung des bekannten Oberländer Malers und Bildhauers Reinhold Traxl am 22.11. in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann fanden sich zahlreiche Künstlerkollegen und Freunde ein. Traxl, seit 1985 in der Toskana wirkend, freute sich ungemein über die vielen bewundernden Äußerungen zu seinen großdimensionierten Arbeiten auf Leinen.

Die Ausstellung ist noch bis 5. Januar 2019 von Donnerstag bis Samstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr zu sehen.

Dezember – Eröffnung der Kunststraße 2018. Nach mehrmonatiger Vorbereitungszeit wurde die Kunst-

straße Imst am 30.11. am Sparkassenplatz eröffnet. Das Organisationsteam mit Florentine Prantl, Jessie Pitt und



Offizielles Foto des Eröffnungsabends mit (v. l.) Jessie Pitt, Clemens Perkold, Barbara Thaler, Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Bürgermeister LA Stefan Weirather, Kunststraßenpreisträger David Meisinger, Andrea Schaller, Sparkassen-Vorstand Meinhard Reich.

Foto: Abber





Gewann den Kunststraßenpreis 2018: Kinetisches Objekt „Loop“ von David Meisinger. Der Preisträger ist Absolvent der Friedel-Kubelka-Schule für unabhängigen Film, der Universität für Angewandte Kunst (Lehramt Klasse) und Akademie der Bildenden Künste (Video und Videoinstallation). Foto: Abber

Das Organisationsteam der Kunststraße 2018 (v. l.) Barbara Thaler, Kunststraßenpreisträger David Meisinger, Florentine Prantl, Jessie Pitt mit Kulturreferent StR Christoph Stillebacher. Foto: Abber

Barbara Thaler boten dem Publikum eine interessante Auswahl und ungewöhnliche Schauplätze. Die John Blow Marching Band verlieh dem Eröffnungsfest eine schwungvolle, lässig-virtuose Note, organisiert vom Kulturverein Freiraum unter Obmann Clemens Perktold. Im Anschluss an die Feier öffneten alle Ausstellungsräume für die Lange Nacht der Kunst zum Auftakt des für drei Wochenenden angesetzten Kulturmix.

Zur Kunststraße 2018 ist wieder ein Katalog erschienen. Auf 160 Seiten werden KünstlerInnen, historische und temporäre Schauplätze mit aktuellem Bezug, Programm und Verlauf der Kunststraße vorgestellt. Strömungen und Tendenzen der zeitgenössischen Kunst im Tiroler Oberland sind somit

zum zweiten Mal dokumentiert. Der Katalog ist noch im Kulturbüro, Stadtplatz 11, erhältlich.

Jahresabschlusskonzert Stadt Imst.

Mit einem furiosen Abschlusskonzert im Stadtsaal beendet das Kulturreferat der Stadt Imst am 28.12. sein Arbeitsprogramm. Karten sind im Vorverkauf bereits im Stadttamt Imst, im Kulturbüro, im Büro von Imst Tourismus und in allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen erhältlich. Der Eintritt beträgt € 17,- (Jugendliche bis 16 J. frei).

Julius Darvas und die drei Brüder Ondrej, František und Roman Janoska verstehen es, in nur wenigen Takten ein musikalisches Feuerwerk mit ihrem legendären „Janoska Style“ zu entfesen.

Das gleichnamige erfolgsgekrönte Programm ihres Debüt-Albums „Janoska Style“ von 2016 ist zum international

Vorschau

Ausstellungen 2019 Städtische Galerie Theodor von Hörmann

25.01. - 16.03.2019

Albin & Karl Zauner, Vernissage Do, 24.01.

05.04. - 16.06.2019

Prof. Elmar Kopp - Zum 90. Geburtstag, Vernissage Do, 04.04.

20.09. - 09.11.2019

Roland Böck, Vernissage Do, 19.09.

22.11.19 - 12.01.20

Georg Loewit, Vernissage Do, 21.11.

bekanntesten Markenzeichen des Ensembles geworden.

Die Musiker spielen ihre erste, 2017 mit Gold ausgezeichnete „Playlist“ auch deshalb immer wieder mit unveränderter Leidenschaft in ihren Konzerten. Sie verbinden darin mit ideenreichen Arrangements international bekannte klassische Musik aus dem Donauraum mit Jazz, Pop, Latin und auch mit Traditionsmusik aus dem Balkanraum. Werke von Komponisten wie Strauss, Massenet, Kreisler, Rachmaninow, Bizet, Waxman, Piazzolla, Sarasate und Paganini werden von ihnen bearbeitet. Harmonisch fügen sich dazwischen beziehungsweise gewidmete Eigenkompositionen, die sie als Meister der Melodiefindung ausweisen und zugleich den großen Familiensinn der Musiker bezeugen.

Mit diesem farbenreichen musikalischen Bukett spannt das Janoska Ensemble unter höchster Virtuosität und Improvisationskunst einen einzigartigen musikalischen Bogen, der verschiedene Jahrhunderte und Musikkulturen genussreich in diesem Jahresabschlusskonzert miteinander verbindet.

Info/Kontakt: Kulturreferat/Kulturbüro
Stadt Imst, Stadtplatz 11, 6460 Imst, Tel.
+43 664 606 98 205, kultur@imst.gv.at



Wünsche und Gedanken

Als Kulturreferent der Stadt Imst möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken, die mich im Laufe des Jahres zur ihren Veranstaltungen, Versammlungen, Projektbesprechungen und Treffen einladen und mir somit Einblick in ihr Wirken und Verständnis für die vielfältigsten Ausdrucksformen kulturellen Miteinanders gewährten. Hochgerechnet waren 250 Termine zu absolvieren, die mich mit Freude erfüllten und zu vielen interessanten Begegnungen, angereichert mit inspirierenden Gesprächen, führten. Ebenso herzlich bedanken möchte ich mich bei den Kollegen und Kolleginnen des Stadt- und Gemeinderates für die reibungslose Zusammenarbeit, den Mitgliedern des Kulturausschusses für ihre konstruktive Unterstützung bei den Beratungen in den Ausschusssitzungen. Den Vereinen, Institutionen und Initiativen, die sich der kulturellen Vielfalt in Imst annehmen, sie - auf traditionelle wie auch in progressiver Weise - hochhalten, weitertragen und ermöglichen, möchte ich ebenso ein herzliches Dankeschön bestellen.

Der Kulturausschuss der Stadtgemeinde Imst wünscht allen ImsterInnen frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!

StR Christoph Stillebacher
Kulturreferent der Stadt Imst



JAHRESABSCHLUSSKONZERT STADT IMST

JANOSKA ENSEMBLE

Fr 28. Dez. 2018
20 Uhr STADTSAAL IMST

Eintritt/Karten: € 17,- (Jugendliche bis 16 J. frei). Karten im WK bei Ö-Ticket, im Rathaus/Stadamt Imst, im Tourismusbüro Imst und im Kulturbüro/Galerie Theodor von Hörmann erhältlich. Abendkasse am Konzerttag im Stadtsaal Imst ab 18.30 Uhr. Info/Kontakt: Kulturreferat/Kulturbüro Stadt Imst, Stadtplatz 11, 6460 Imst, Tel. +43 664 606 98 205, kultur@imst.gv.at, www.imst.gv.at

Neu im Museum

Der Großteil der derzeit im Museum im Ballhaus ausgestellten Kunstobjekte geht auf die Sammeltätigkeit der Museumsgründer zurück.

Bereits vor über 100 Jahren, 1909, wurde in Imst ein Museumsverein mit dem Ziel gegründet, wertvolle und für die Region typische Kunstgegenstände und historische Objekte für die Nachwelt zu erhalten.

Die Tätigkeit war so erfolgreich, dass schon kurze Zeit später ein Museum im „Alten Rathaus“ eingerichtet werden konnte.

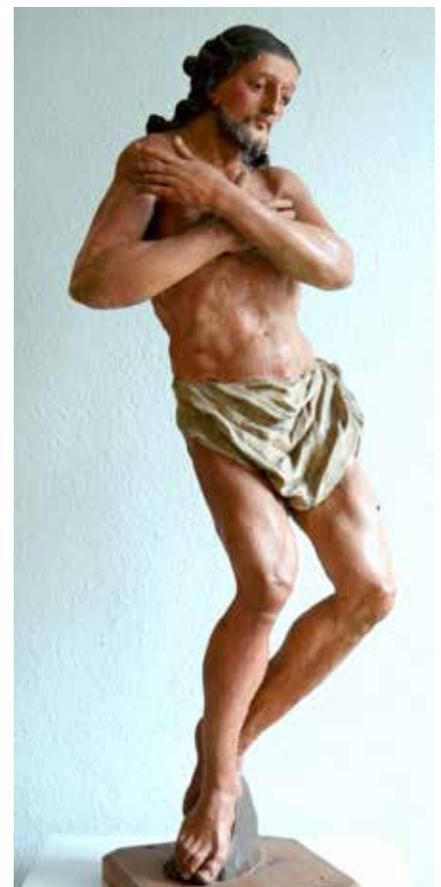
1928 übersiedelte das „Heimatmuseum“ in das „Ballhaus“, wo es auch heute noch untergebracht ist, seit Oktober 2003 als „Museum im Ballhaus“. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist die Stadtgemeinde Imst Betreiberin des Museums und natürlich ist es ein wichtiges Anliegen, die Sammeltätigkeit als „Gedächtnis der Stadt“ weiterzuführen. So werden immer wieder Kunstgegenstände, Urkunden und andere Objekte angekauft oder dem Museum übergeben. Eine Neuerwerbung der letzten Jahre ist die Skulptur „Taufe Christi“ von Joseph Georg Witwer (1719 – 1785).

Heute ist die Künstlerfamilie der Witwer fast in Vergessenheit geraten, in der Zeit des Barock war Imst – nicht zuletzt dank dieser Familie – ein wahres Kunstzentrum. Die mit ihrer Werkstatt hier ansässige Familie prägte die Kunst des 18. Jahrhunderts nicht nur im Tiroler Oberland, sondern vor allem im Außerfern, wo sich zahlreiche Kirchenausstattungen (z.B. Hochaltäre) und Skulpturen erhalten haben (darunter Elmen, Biberwier, Lermoos, Bichlbach, See, St. Leonhard i.P., Dormitz). In Imst

dürfte lediglich die Heiligkreuz-Brunnenfigur in der Lehngasse bewahrt geblieben sein. Bereits Joseph Georgs Großvater Joseph und sein Vater Jakob Witwer betrieben in Imst eine Werkstatt, welche Joseph Georg 1758 übernommen und später an seine Söhne Josef Anton und Josef Klemens übergeben hatte. Überhaupt scheint diese Familie ein Kunstgen besessen zu haben, war doch Cousin Johann Georg (1739 – 1809) bedeutender Maler, sein „Abendmahl“ und „Jesus im Tempel“ sind im Museum im Ballhaus ausgestellt. Insgesamt gingen aus dieser Familie 19 Maler, Fassmaler, Bildhauer und Baumeister hervor. Die gefasste Holzplastik „Taufe Christi“, 120 cm hoch, stellt Christus dar, der gerade die Taufe empfängt. Charakteristisch

für barocke Kunst ist hier die theatralisch-unnatürliche Haltung Jesu, mit einer dynamischen Bewegung und etwas gedreht-gekrümmten Haltung. Besonders bemerkenswert ist der Rest eines Rohres, das versteckt vom Scheitel bis über den Rücken Jesu läuft.

Vermutlich dürfte einst wirklich Wasser aus der Taufmuschel des Johannes durch dieses Rohr geflossen sein. Diese typisch barocke Idee, mit Wasser für besondere Effekte zu sorgen, kommt in den prächtigen Wasserspielen mancher Parks und Schlösser noch deutlicher zum Ausdruck.



Krippenausstellung

Zur Advent- und Weihnachtszeit zeigt das Museum im Ballhaus historische Krippen aus seiner Sammlung.



Im Mittelpunkt steht heuer die prachtvolle Klaissnerkrippe, deren über 140 aus Holz geschnitzte Figuren besonders durch ihre aufwendige Fassung bestechen.

Eine Krippe ist die bildliche Umsetzung der Szenen aus dem Weihnachtsevangelium: Die Heilige Familie ist umgeben von anbetenden Engeln, Hirten und Königen. Die Könige, edle Männer aus fernen Ländern, haben sich hier bereits vor der Krippe eingefunden, der prachtvolle Königszug mitsamt Gefolge ist ebenfalls dargestellt.

Die heimischen Tiere der Hirten, Schafe und Ziegen, sind in besonders natürlichen, anmutigen Körperhaltungen wiedergegeben. Dagegen hat der Schnitzer die fremden Tiere aus dem Königszug, einen Vogel Strauß, Elefanten und Kamele, nie in Natura gesehen, sondern wohl nach Stichen gearbei-

tet, tragen die Kamele doch Pferdehufe, die Elefanten fantastisch verformte Rüssel und eigenartige Köpfe. 1895, fast 50 Jahre nach der Entstehungszeit dieser Krippe, machte ein Zirkus mit Elefanten Station in Zirl. Zahlreiche Krippenkünstler konnten dort endlich die Anatomie der Tiere am Original studieren und naturgetreu wiedergeben.

Die um 1850 entstandene Krippe stammt vom Zirler Krippenschnitzer Johann Klaissner (1814 – 1885), besser bekannt als „Plätz“. Aufgrund einer verkrüppelten Hand soll er für ein „normales“ Handwerk nicht geeignet gewesen sein, weshalb er sich auf das Schnitzen von Krippenfiguren spezialisiert hatte. Nicht bekannt ist, wer die Figuren so aufwendig gefasst, also grundiert, farbig bemalt und vergoldet hat. Polimentvergoldungen, oft sogar mit Musterung, oder punzierte Grundierungen ergeben eine an textile Brokatstoffe erinnern-

de Struktur. Auch die „Lüsterfassung“ sollte wertvolle Materialien vortäuschen. Über eine Silberauflage wurden lichtdurchlässige farbige Lasuren aufgetragen und poliert, wodurch die Oberflächen metallisch schimmern. Gerade die Fassung macht die Krippe so prachtvoll und teuer und war sicher nur von einem vermögenden Auftraggeber zu finanzieren. Der Schnitzer Johann Klaissner soll dagegen verarmt gestorben sein, in einem erhaltenen Brief bedankt er sich bei seinem Bruder für eine Lieferung Erdäpfel. Den 60m² großen Hintergrund signierte 1845 der Thaurer Maler Johann Kramer.

Weiters sind heuer einige wenige Figuren aus der barocken Ursulinenkrippe, einer wertvollen Klosterarbeit aus dem 18. Jahrhundert, ausgestellt (alle 239 Figuren zeigen wir wieder im nächsten Jahr), aber auch schlichtere, „billige“ Krippenversionen. Dazu zählen Nasser-either Loammandln, die aus Ton abgeformt wurden, genauso wie eine einfache Ausschneidekrippe.

Weihnachtliche Objekte und Darstellungen aus verschiedenen Jahrhunderten runden die Ausstellung ab.

Museum im Ballhaus

1.12.2018 – 2.2.2019

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr (nicht an Feiertagen) sowie nach Vereinbarung. Im Rahmen der Kunststraße Imst ist das Museum zusätzlich von 14 – 19 Uhr geöffnet www.kultur-imst.at



Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratendes Mitglied: Helmut Knabl



Almabtrieb von den Hochalmen 2018

Eine Woche später als ursprünglich vorgesehen



Viehtrieb über das Steinjoch

Foto: Gemeinde



Almabtrieb auf der Hahntennjochstraße

Foto: Gemeinde

Mussten im Vorjahr die Weidetiere aufgrund eines massiven Kaltlufteinbruchs mit starkem Schneefall bereits am 18. bzw. 19. September 2017 von den Imster Hochalmen ins Tal abgetrieben werden, so fand heuer der Almabtrieb sogar eine Woche später als ursprünglich vorgesehen (21.09.) am 27./28. September 2018 statt.

Dabei wurden am Vortag (Donnerstag, 27. September 2018) die Rinder von der Sommerbergalm zur Ochsenalm, sowie die Pferde von der Ochsenalm ins Tal nach Imst getrieben.

Am Freitag, 28. September 2018, wurde dann das gesamte Galtvieh (Rinder) der Sommerbergalm und Ochsenalm

– bei heuer perfekten Witterungsbedingungen – über das Steinjoch und die Hahntennjochstraße zum Haag am Rastbühel nach Imst abgetrieben. Da auf den heimischen Hochalmen fast wöchentlich gewittrige Regenschauer niedergingen, hatten wir im Gegensatz zu anderen Almgebieten, 2018 keine Probleme mit der Weide.

Grenzerhaltung wichtig

und unverzichtbar – klare Grenze gute Nachbarschaft!

Die Stadtgemeinde Imst erstreckt sich über eine Fläche von rund 12.000 ha. und grenzt an folgende Gemeinden: Karrösten, Tarrenz, Namlos, Stanzach, Pfafflar, Gramais, Zams, Schönwies, Mils, Imsterberg und Arzl im Pitztal.

Gekennzeichnet ist die Außengrenze von Imst mit ca. 200 gemeißelten Grenzsteinen bzw. Grenzmarken, Bachverläufen und Bergkämmen sowie Berggipfeln wie z.B. Muttekopf-, Große Schlenker-, Parzinn- und Kogelseespitze. Außerdem gibt es „versteinte“ Grenzen innerhalb der Gemeinde wie z.B. zwischen Wald- und Wiesenparzellen, Agrargemeinschaften, oder zwischen Gemeinde- und Teilwald. Somit ist die Anzahl der zu erhaltenden Steine, die meist zumindest mit einem Kreuz und einer Nummer versehen sind, ca. 1500 Stk.

Die Suche und Erhaltung der Gemeindegrenze wird meist in Zusammenarbeit mit den Waldaufsehern der jeweiligen angrenzenden Gemeinden organisiert.

Heuer wurde für diese Arbeit erstmals ein Ferialpraktikant eingestellt, um die Waldaufseher bei dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen.

Es sieht natürlich schön und einfach aus, wenn ein Stein einmal gestrichen ist, aber in der Realität sieht so eine Grenzerhaltungsmaßnahme so aus, dass zum vereinbarten Termin das Wetter trocken und möglichst warm sein muss, da die Farbe einige Zeit zum Trocknen benötigt. Heuer hatten wir Glück mit dem Wetter, fast die ganzen 3 Wochen, in denen der Ferialpraktikant diese Arbeit verrichten sollte, hatten wir so gut wie nie Regen.

Weiteres sind die Steine meist verwachsen, teils durch unterschiedliche Einflüsse auch verschwunden oder überschüttet (Muren, Lawinen usw.). Da kann es schon sein, dass man nach 2-stündiger Suche aufgeben und akzeptieren muss, dass der Stein nicht auffindbar ist. Dann bleibt nur noch die Möglichkeit, den Stein soweit möglich von einem Vermesser wieder einmessen zu lassen oder den



Gemeindegrenze Imst

Foto: tiris

Grenzpunkt mit dem jeweiligen Nachbarn neu zu verhandeln. Diese Grenzerhaltungsmaßnahmen werden laufend protokolliert, meist mit Foto und Anmerkung, um es denjenigen, die diese Arbeit das nächste Mal durchführen, möglichst zu erleichtern.



Stein Nr. 3, gemeißelt und verhandelt im Jahr 1852, ist ein Dreifachgrenzpunkt der Gemeinden: Tarrenz – Imst – Karrösten

Auszug aus der original Grenzbeschreibung vom Jahre 1855 (zum oben abgebildeten Foto):

„Bei dem erwähnten 3 fachen Grenzpunkte wendet sich die Grenze scharf links, gegen Westen, und geht steil bergab zum Grenzstein + 2 1852, ...mit 280 Schritten“.



Stein 30 genau auf dem „Oarwaldjöchl“: Grenze zw. Gemeindegutsagrargemeinschaft Unterstädter Melkalpe und Gemeindegewald Foto: tiris



Punkt Nr. 2 aus diesem Grenzverlauf ist in eine Felswand gemeißelt.

Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Das e5-Team Imst

...stellt sich vor!

Optimale Zusammensetzung. Das e5-Team Imst setzt sich aus VertreterInnen der Stadtpolitik, Mitgliedern der Verwaltung und BürgerInnen zusammen.

Besonders positiv

Verankerung des e5-Teams in der Verwaltung: Mit dabei ist der Bauamtsleiter, der Umweltberater und ein Vertreter der Finanzverwaltung der Stadt Imst.

Stadtpolitik prominent vertreten

VertreterInnen folgender Ausschüsse sind mit dabei: Bildungsausschuss, Finanzausschuss, Jugend-, Personal-, Sport-, Verkehr- sowie der Umwelt-, Energie und Naturschutzausschuss.

Das e5-Team Imst zeichnet sich nicht durch außergewöhnliche oder ganz besondere Charakteristiken aus. Es ist vielmehr ein ideales Abbild der klassischen Definition eines e5-Teams. e5-Teamleiter Herbert Hafele beschreibt es so: „Energie wird in Imst als Querschnittsmaterie behandelt. Die Zusammenarbeit der Ausschüsse wirkt sehr befruchtend und



positiv auf das Arbeiten im e5-Team.“ Umweltberater und e5-Teammitglied Martin Koler ergänzt: „Das e5-Programm ist für mich deshalb so wichtig, weil wir damit den Auswirkungen des Klimawandels schon heute ganz bewusst entgegenwirken können.“

So läuft ein Jahr im e5-Team Imst ab

Jahresplanung und Ideensammlung: Einmal im Jahr setzt sich das

Team zusammen und überlegt, welche Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt werden sollen. „Dabei ist wichtig, dass man mit Überzeugung dahintersteht – was einem besonders am Herzen liegt, kann man auch leichter umsetzen“, so Norbert Praxmarer, Umweltreferent. In Imst kann man darauf bauen, dass sowohl EnergieexpertInnen mit im Team sind, die wissen, was technisch

möglich ist, als auch BürgerInnen, die abschätzen können, was sich die Bevölkerung wünscht.

Budgetplanung: Nur wer seine Ideen im Gemeindebudget verankert, kann auf erfolgreiche Umsetzung hoffen. Hier hat das e5-Team Imst den entscheidenden Vorteil, dass politische Entscheidungsträger von Anfang an mitreden. „So können wir realistisch und bedacht planen – im letzten Jahr wurden der Großteil der geplanten Maßnahmen ins Budget der Stadt übernommen und konnten dadurch im Lauf des Jahres umgesetzt werden“, freut sich Gebhard Mantl, Vizebürgermeister und Finanzreferent.

In der Umsetzung: Mit der Planung der Maßnahmen ist ein wichtiger Schritt getan. Damit sie auch zur Umsetzung kommen ist das Dranbleiben der e5-Teammitglieder wichtig, weiß Nikolaus Larcher, Bauamtsleiter „Hier ist das Engagement jedes Einzelnen im Team notwendig“.

Jede Maßnahme braucht einen Kümmerer – der vorantreibt, was vereinbart wurde.“ In Imst wurden bereits in der Jahresplanung die Verantwortlichkeiten geklärt und aufgeteilt.

e5 tagtäglich mitdenken: Selbst die beste Jahresplanung kann nicht alles berücksichtigen. Wichtig ist auch, dass das e5-Team und die Gemeinde das Thema Energie auch bei den täglich getroffenen Entscheidungen mitdenkt. „Als wir einen Anhänger für den Mülltransport anschafften, haben wir die Ressourcenschonung gleich mitbedacht. Wir haben uns für einen Anhänger entschieden, mit dem wir zwei Container transportieren können. So haben wir die Anzahl der Fahrten halbieren und damit auch den Spritverbrauch deutlich reduziert“, freut sich Martin Koler.

Erfahrungsaustausch: Imst hat im Rahmen eines Erfahrungsaustausch-Treffens andere e5-Gemeinden eingeladen, eines der Wasserkraftwerke der Stadtwerke und einen neu errichteten Hochbehälter zu besichtigen. Danach gab es Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Gemeinden. Auch die jährlichen e5-Exkursionen, wie heuer nach Berlin, bringen wieder neue Sichtweisen und Schwung ins Team. „Solche Treffen und Ausflüge empfinde ich als sehr befruchtend, da man sich von anderen Gemeinden auch Ideen und Motivation holen kann“, so Herbert Hafele, e5-Teamleiter.

Ein bisschen Spaß muss sein: Erfolge sollen auch gefeiert werden. Eine rege Teilnahme an der jährlichen e5-Gala bringt Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Die Auszeichnung durch die Landespolitik und die Feier gibt einen Motivationsschub. „Ich bin als Umweltreferent sehr stolz darauf, dass wir bei der ersten Auditierung bereits 3 von 5 möglichen e's erreichen konnten.“

Das ist ein Zeichen, dass wir in den vergangenen Jahren bereits energieeffizient gearbeitet haben“, freut sich Norbert Praxmarer.

Foto: Burdum Iliya - Shutterstock



Termin- Ankündigung

**Infoabend „Schimmel
im Wohnbereich“
am 29.1.2019**

Schimmel in Wohnräumen ist weit verbreitet. Wer ihn hat, sollte ihn loswerden und dauerhaft vermeiden. Was Schimmel ist, wie gesundheitsgefährdend er sein kann, warum er auftritt und wie er zu beseitigen ist, erfahren Sie auf unserer kostenlosen Informationsveranstaltung vom Schimmelexperten DI Robert Valentini.

**Dienstag, 29.01.2019, 18:00-
20:00,
Rathausaal, Rathausstraße 9,
6460 Imst**

Telefonische Anmeldung bei
Energie Tirol 0512/589913.

Ökologische Anzündhilfen

der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof

Die Tage werden kürzer, die Nächte werden länger. Die Temperaturen sinken und die Öfen fangen an zu glühen. Zum Start der neuen Heizperiode, bietet die Stadtgemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern wiederum den Kauf von Anzündhilfen an. Die von der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof, aus anfallenden Nebenprodukten der Werkstätte produzierten Anzündhilfen können zum Selbstkostenpreis von € 1,60 pro Packung (10 Stück) beim Recyclinghof Imst erworben werden. Außerdem gibt es im Recyclinghof Imst noch weiteres Informationsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz, sowie ein Messgerät zur Überprüfung der Feuchtigkeit Ihres Holzes.



SOLEtANKs

Man steckt bereits in den Vorbereitungen zur Aufstellung von zwei SOLEtANKs im Imster Stadtgebiet

Wahrscheinlich werden sich die meisten fragen, was ein SOLEtANK ist. Mit den umweltfreundlichen, vollkommen autonomen Solar-Ladestation SOLEtANK wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Bürgerinnen und Bürgern können an diesen „Tankstellen“ ihre E-Bikes, ihre Smartphones und anderen technischen Geräte kostenlos aufladen. Als Highlight ist in die Solar-Ladestation ein Informationsterminal integriert, wo die Einwohner, Besucher oder Gäste aktuelle Informationen über unsere Stadt abrufen können. Eine Selfie-Cam und ein kostenfreier Internetzugang über Wlan-Hotspot sind weitere lustige Gadgets.

Die SOLEtANKs bieten für Imster Betriebe auch die Möglichkeit, Werbung zu schalten und damit ein weites Kundenspektrum zu erreichen.

Interessierte können sich diesbezüglich gerne bei Herrn Dejan Prijovic unter +43681/20 30 93 66 bzw. dejan.prijovic@brunner-mobil.de melden. Im kommenden Frühjahr wird

dann die Aufstellung im Bereich des Rathauses und des Sportzentrums erfolgen und die SOLEtANKs gehen in Betrieb. Bis dahin dürfen wir aber noch das Weihnachtsfest feiern und das Jahr

2019 einleiten. Der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss wünscht allen Imsterinnen und Imstern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2019!

Kartonagenentsorgung für Betriebe

Liebe Bürgerinnen und Bürger, da bald wieder Schnee fällt und die Straßen nass sind, wollen wir auf die zur Abholung bereitgestellten Kartonagen vor den Imster Geschäften aufmerksam machen.

Die Energie AG in Ötztal-Bahnhof bietet für Betriebe im Gemeindegebiet Imst, jeden Mittwoch die Abholung von Kartonagen an. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Service ausschließlich für Gewerbetreibende, die diesen Abholdienst bei der Energie AG auch bestellt haben, angeboten wird. Um gemeinsam für ein schönes Ortsbild zu sorgen, wird daher ersucht, die Kartonagen immer zum spätest möglichen Zeitpunkt vor die Türe zu stellen und diese nicht

tagelang vor den Geschäften zu deponieren. Dies führt nämlich neben einem ungepflegten Erscheinungsbild unserer Stadt auch dazu, dass die Kartonagen beispielsweise durch den Wind, quer durch die Stadt getragen werden, durch die Nässe brechen und Schmutz verursachen.

Ebenfalls ist darauf Bedacht zu nehmen, dass im Falle eines Feiertages am Mittwoch, die Abholung erst am Donnerstag erfolgt.

Wenn wir gemeinsam darauf achten, unsere Stadt von Müll und Schmutz auf den Straßen frei zu halten, erhöht das unser eigenes Wohlbefinden und das der gesamten Bevölkerung und der Gäste.



Recyclinghof Öffnungszeiten über die Weihnachtsfeiertage:

24.12. | 25.12. | 26.12. | 31.12. | 1.1.
geschlossen

27.12. | 28.12. | 26.12. | 2.1. | 3.1. | 4.1.:
7.30 - 12.00 & 13.00 - 17.00 Uhr

5.1.: 10.00 - 12.00 Uhr

Foto: A. Leitner



Stadtmarketing
und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



Das Ziel: Stadtbelebung

Durch Events, gestalterische und bauliche Maßnahmen



Stadtmarketing und Stadtentwicklung gehen Hand in Hand und haben am Ende ein gemeinsames Ziel: Stadtbelebung.

Die geschieht einerseits durch Events, aber auch durch gestalteri-

sche Maßnahmen wie Bepflanzungen oder auch die Idee der bunten Schirme im Sommer, andererseits auch durch bauliche Maßnahmen, wie in der ersten Baustufe der Innenstadtgestaltung um den Sparkassenplatz herum sichtbar ist. Wo

es schön ist, lässt man sich gerne nieder. Das trifft besonders auf den oberen Sparkassenplatz zu, der mit den vielen Sitzgelegenheiten und dem Fontänenbrunnen ein sommerliches Highlight bietet. Auch bestens bewährt hat sich die Gestaltung und



Beleuchtung Sparkassenplatz



Kunsthandwerksmarkt

Beleuchtung des Sparkassenplatzes bis hin zum Lainplatz. Das Beleuchtungskonzept schafft vor allem in Nachstunden eine sichere und gut ausgeleuchtete Atmosphäre.

Die Begegnungszone wird besonders in diesem Bereich gut angenommen. Beide Sparkassenplätze haben sich auch als Veranstaltungsorte durch die im Boden vorgesehene Infrastruktur und das Dach bestens bewährt.

Die Bemühungen der Stadtgemeinde um die Attraktivierung der Innenstadt tragen auch dazu bei, dass nicht nur die Sparkasse Imst ein großes Investment in die Innenstadt getätigt hat. Auch von privater Hand wird in die Innenstadt investiert, wie beim Ausbau der Bäckerei Plattner oder auch beim Komplettumbau des ehemaligen Imster Stüberl deutlich wird.

Der Umzug des Geschäftes Montevital in die größere Shopfläche im Krone-Areal oder auch neue Shops wie der Naturladen in der Dr.-Carl-Pfeifenberger-Straße stärken die Innenstadtentwicklung ebenso.



SoFuZo Imst

Der Erfolg der mittlerweile fünften SoFuZo – der Imster Sommerfußgängerzone – lässt vermuten, dass es die themen- und musikreichen Wochenendveranstaltungen im Sommer 2019 wieder geben wird, und das sogar im noch erweiterten Bereich.

Zur SoFuZo können auch Events und vor allem Märkte, die über mehrere Tagen angesetzt sind, auf dem Sparkassenplatz veranstaltet werden. Es gibt für 2019 bereits einen Reigen an geplanten Events, auf die man sich freuen darf! Für die erste Jahreshälfte sind fix im Kalender eingetragen:

Geplante Events

für die erste Jahreshälfte 2019

18. & 19. April:

Ostermarkt bei der Johanneskirche

19. Mai:

Imster Radmarathon am Sparkassenplatz

27. & 28. Juni:

MiniStadt Imst in der Kramergasse und am Johannesplatz

29. Juni:

Kunsthandwerkmarkt am Sparkassenplatz

3. - 6. Juli:

italienischer Markt am Sparkassenplatz

13. & 14. Juli:

Salomon 4 Trails am Sparkassenplatz

20. Juli:

Fest der Kulturen in der Kramergasse und am Johannesplatz

30. & 31. August:

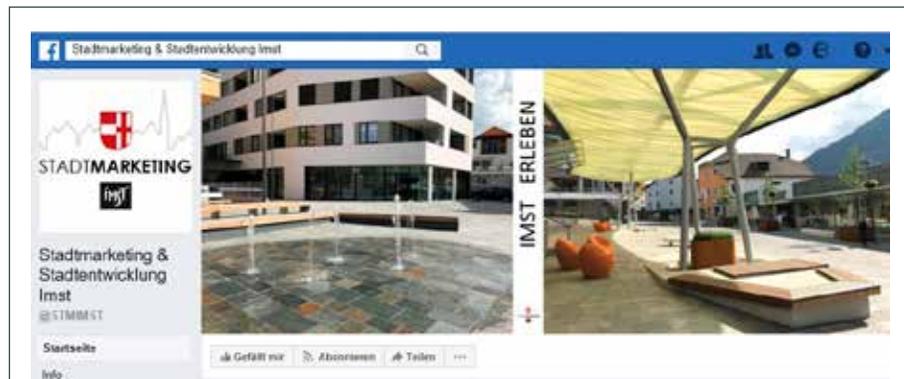
Street Food Festival am Sparkassenplatz

Die Zustimmung des Gemeinderates vorausgesetzt, wird sich die Stadtmarketing & Stadtentwicklung Imst GmbH 2019 mit der Planung der nächsten Baustufe befassen, dem Johannesplatz.



Stadtmarketing Online

Alle wichtigen Informationen rund um Stadtmarketing und Stadtentwicklung finden Sie auch online unter: www.stmi.at



facebook.com/STMIMST



Stadtmarketing

auf Facebook präsent

Aber wie sooft verpasst man am Ende das Eine oder Andere. Das ganze Jahr über ist in Imst viel geboten, doch wie weiß man es, wer sagt es einem und wie sagt man es allen?

Eine zumeist nicht zufriedenstellend beantwortete Frage, wenngleich es viele Versuche einer Antwort gibt.

Da sind die Aushänge an öffentlichen Stellen, Plakate, Websites, Veranstaltungskalender, Zeitungen und natürlich die Sozialen Medien. Das Stadtmarketing Imst hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sozialen Medien und hier insbesondere Facebook dafür zu nutzen,

allen Imsterinnen und Imstern so viel wie möglich an Informationen aktuell zu vermitteln.

Unter facebook.com/STMIMST finden sich nicht nur Veranstaltungshinweise, sondern auch wichtige Informationen im täglichen Umfeld wie Straßenarbeiten, Öffnungen und Sperren oder Neuigkeiten aus Imst.

Sich wiederholende wöchentliche Informationen sind bereits ein wichtiger Fixpunkt geworden, zum Beispiel „die Jobbörse“ mit Jobangeboten in Imst oder „das Wochenende in Imst“ mit allen relevanten Angeboten der Freizeitgestaltung.

Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert

Leitung: Mag. Martin Schönherr



Liebe Imsterinnen und Imster

Zahlen und Fakten aus dem Stadtamt

Die Städte wachsen weltweit, vor allem die Großstädte, aber auch in unseren Kleinstädten vermerken wir stetige Zuwächse.

Mehr Menschen brauchen mehr Wohnungen, es fahren mehr Autos, das öffentliche Straßen- und Verkehrsnetz muss stetig optimiert werden, und es bedeutet auch mehr Administration. Die Menschen schätzen das zentrumsnahe Wohnen, und so verdichtet sich der innerstädtische Wohnbau, was wiederum gut für die Wirtschaft ist. Unsere Kinder benötigen Betreuungseinrichtungen, deren Gebäude errichtet und erhalten werden müssen, wodurch aber auch wieder viele Arbeitsplätze entstehen. Die Stadtgemeinde Imst muss sich den damit verbundenen infrastrukturellen, technischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen stellen. In den letzten Jahren hat die Stadt Imst einen äußerst positiven Anstieg der Einwoh-

nerzahlen vermerken können. Hatten wir zum Beispiel 1990 noch 8.081 Einwohner, so zählt Imst heute (Stand 01.12.2018) 11.198 Einwohner. Dieses Wachstum ist nicht nur eine Herausforderung für die Politik, sondern auch für die verschiedenen Verwaltungsebenen und Verwaltungseinheiten der Gebietskörperschaft. Der Bogen spannt sich von Berufsmöglichkeiten und leistbarem Wohnen, von Bildung und Daseinsvorsorge über Verkehr und Mobilität bis hin zu Freizeit und Sport, verbunden mit einer urbanen Lebensqualität. Die Stadt Imst hat sich bereits diesen neuen Herausforde-

rungen gestellt, und wird sich diesen neuen Aufgaben auch zukünftig mit all seinen Mitarbeitern stellen. Ich darf mich bei jedem/r einzelnen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für den geleisteten Einsatz und die Mithilfe bei der Umsetzung der uns gestellten unterschiedlichen und vielseitigen Aufgaben bedanken.

Ich wünsche allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und uns allen einen guten Start in das Neue Jahr!

*Ihr Martin Schönherr
Stadtamtsdirektor*



Webseite überarbeitet!

Eine funktionierende und gut gepflegte Webseite bietet eine Fülle an Informationen



Das Internet ist ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit und nicht mehr wegzudenken.

Eine funktionierende und gut gepflegte Webseite bietet den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt eine Fülle an Informationen und Unterstützungen für den Alltag.

Genau aus den oben genannten Gründen wurden die Webseiten der Stadtgemeinde Imst überarbeitet und auf den technisch neuesten Stand gebracht.

Die Seiten wurden so gestaltet, dass mit diese auf jedem Endgerät ideal dargestellt werden. Sowohl mit dem Handy, dem Tablet oder am Computer erhalten sie nun alles auf einen Blick und übersichtlich. Des Weiteren wurde, wie bisher übrigens auch, ein Hauptaugenmerk auf die Barrierefreiheit der Webseite gelegt. Die Webseiten der Stadtgemeinde Imst, können dadurch auch von Blinden oder Personen mit Sehbehinderungen genutzt werden.

Wie gewohnt, finden sie alle Informationen für den täglichen Behördenweg auf den Webseiten. Aber auch aktuelle Veranstaltungen, Termine und Kundmachungen werden tagaktuell dargestellt. Weiters hat jeder die Möglichkeit, sich auf der Websei-

te zu registrieren. Dort können dann persönliche Informationen abgerufen werden (zB Müllkalender, eigene Veranstaltungen,...).

Die Stadtgemeinde Imst betreibt sieben Webseiten zu verschiedenen Teilbereichen, wobei auf der Hauptseite sämtliche Einträge der Teilbereiche ebenfalls enthalten sind:

- **www.imst.gv.at** (Hauptseite mit allen Inhalten)
- **www.sport-imst.at** (Teilbereich mit dem Schwerpunkt Sport)
- **www.kultur-imst.at** (Teilbereich mit dem Schwerpunkt Kultur)
- **www.betagtenheim-imst.at** (Teilbereich mit dem Schwerpunkt Betagtenheim)
- **www.buecherei-imst.at** (Teilbereich mit dem Schwerpunkt Bücherei)
- **www.stmi.at** (Teilbereich mit dem Schwerpunkt Stadtmarketing und Entwicklung)
- **www.kindergarten-imst.at** (Teilbereich mit dem Schwerpunkt Kinderbetreuung)

Neben der klassischen Webseite haben die Bürgerinnen und Bürger auch die Möglichkeit, sich sämtliche Inhalte mittels der App „Gem2Go“ abzurufen. In der App sind ebenfalls alle Inhalte enthalten. Ein tolles Modul in der App ist der Müllinfoservice.

Sie haben die Möglichkeit, sich vom App am Vortag informieren zu lassen, dass am nächsten Tag der Restmüll, Gelbe Sack oder der Biomüll abgeholt wird.

Nützen sie die tollen digitalen Angebote der Stadtgemeinde Imst und machen sie sich das Leben etwas einfacher.

Digitalen Angebote neben der klassischen Webseite:

- **„Gem2Go“ App** (bietet sämtliche Inhalte der Stadtgemeinde Imst inkl. Pushfunktionen)
- **„Bürgermeldungen“ App** (bietet die Möglichkeit Probleme, kaputte Sachen oder ähnliches an die Stadtgemeinde Imst zu melden)
- **Müllinfoservice** (bietet die Möglichkeit, sich mittels Gem2Go über die persönlichen Mülltermine am Vortag informieren zu lassen)
- **Digitale Zustellung** (bietet die Möglichkeit, sich die Vorschriften und Bescheide digital zustellen zu lassen)

**GEM
2GO** Die
Gemeinde
Info und
Service App

Winterdienst Stadt Imst

Verpflichtungen und Informationen

Seitens der Stadt Imst wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:

§ 93 StVO 1960 lautet „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.“

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. [...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die



Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadt Imst weist ausdrücklich daraufhin, dass

» es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadt Imst handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;

» die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;

» eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Stadt Imst ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Stadt-/Gemeindegebiet möglich ist.

Der Bürgermeister Stefan Weirather



Stadtwerke Imst

Alles aus einer Hand:
Pfarrgasse 3, 6460 Imst, Tel. 05412/63324
www.stwimst.at



Verabschiedung von langjährigem Lawinenkommissionsmitglied

Bürgermeister Stefan Weirather bedankt sich bei Peter Rataitz nach 32-jähriger Tätigkeit in der Lawinenkommission Imst. Diesem Dank schlossen sich alle berührten Institutionen, die Imster Bergbahnen, die Landesstraßenverwaltung und der Tourismusverband an.

Christbaumspenden 2018

Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich herzlich bei den privaten Christbaum-Spendern!
Stadtwerke: Ambacher Martin und Marco
Betagtenheim: Grabenweger Johannes
Sparkassenplatz: Grabenweger Johannes

Christbaum-Sammlung

Die Sammlung der Christbäume durch den städtischen Bauhof erfolgt am Montag, den 07. Jänner 2019. Wir ersuchen um Bereitstellung der Bäume ab 7.00 Uhr an einer öffentlichen Verkehrsfläche oder um Selbstanlieferung an den Recyclinghof.

Agrargemeinschaft Faller - Einladung

zur 10. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Faller am Montag, 14. Jänner 2019 um 20 Uhr im Rathaussitzungssaal Imst.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen 2019
6. Holzbezug für Mitglieder 2019
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.02.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

*Mit freundlichen Grüßen
Für die Agrargemeinschaft Faller
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather*

Agrargemeinschaft Milsberg - Einladung

zur 14. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Milsberg am Montag, den 21. Jänner 2019 um 20 Uhr im Rathaussitzungssaal Imst.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassaprüfung
5. Forstliche Maßnahmen 2019
6. Holzbezug für Mitglieder 2019
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.01.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

*Mit freundlichen Grüßen
Für die Agrargemeinschaft Milsberg
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather*

Winter all inclusive in Hoch-Imst

Saisonstart
am 21.12.2018*

- > **Skivergnügen** für die ganze Familie
- > **Doppelter Rodelspaß** auf zwei Natur-Bahnen
- > **Alpine Coaster Imst** (Fr. bis So. geöffnet)

www.imster-bergbahnen.at

*abhängig von der Schneelage / aktuelle Bedingungen und Infos siehe Website bzw. Facebook

Stadtbücherei Imst

Nach der Österreich-liest-Woche geht's nun ab in einen lesereichen Advent

Mitte Oktober setzte die Stadtbücherei Imst in der „Österreich-liest-Woche“ ein Programm in die Tat um, das sowohl für die Kinder als auch deren Eltern so manches Schmankerl zu bieten hatte. Jetzt startet die Institution im Herzen der Stadt in die winterliche Zeit und erzählt beim Schattentheater am 17. Dezember eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte. Danach bleiben für zwei Wochen die Tore der Bücherei geschlossen. Es empfiehlt sich also, sich schon vorher mit winterlicher Lektüre oder einem Abo als Weihnachtsgeschenk einzudecken.

Speziell für die jüngeren Leser jagte in der heurigen Österreich-liest-Woche in der Stadtbücherei Imst ein Highlight das andere. Nach dem Bilderbuchkino „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ und der spannenden Lesung von Lena Raubaum, die mit Rätsel- und Bastelspaß in die Welt der „Knotenlöserin“ führte, konnten die Leserinnen und Leser zum Abschluss der Woche beim Bücher- und Spiele-

flohmarkt so manches Schnäppchen ergattern und dabei der Bücherei im Gegenzug zu einem Budget für neue Bücher und Spiele verhelfen. Auch der erste Spielnachmittag, den das Büchereiteam gemeinsam mit anderen Beteiligten unter der Organisation von Miteinander durchgeführt hat, war ein voller Erfolg. Rund fünfzig Personen im Alter von sieben bis 98 trafen sich im Rosengartlcafé, um miteinander neue Spiele kennenzulernen oder altbewährte wieder zum Leben zu erwecken. Der nächste Spielnachmittag wird am 20. Dezember über die Bühne gehen, danach findet im Frühjahr jeweils einmal im Monat von 16 bis 19 Uhr ein solcher statt.

Neuigkeiten. Nähere Informationen zu diesen und allen anderen Veranstaltungen gibt es wie gewohnt auf der Homepage der Stadtbücherei. Dort ist auch bereits der Termin für das Schattentheater vermerkt, bei dem am 17. Dezember um 15 Uhr Büchereileiterin Sarah Dobler und ihre Mitarbeiterin Hannah Stolze, die Kinder auf eine

Reise nach Jerusalem vor genau 2018 Jahren nehmen werden. Ganz neu im Sortiment der Stadtbücherei ist neben den vielen Neuerscheinungen am Bücher- und Spielmarkt der E-Reader, der mit Jahresabo kostenlos oder für 2,50 Euro pro Woche ausgeliehen werden kann. Besonders jene Leserinnen und Leser, die sich mit dem Lesen digitaler Lektüre erst vertraut machen wollen, bevor sie sich selbst ein solches Gerät anschaffen, ist dieses Leihgerät zu empfehlen.

Wer dagegen in Zeiten des Konsumüberflusses noch ein sinnvolles, nachhaltiges Geschenk für seine Liebsten oder Freunde unterm Christbaum sucht, dem kann an dieser Stelle ein Geheimtipp gegeben werden: In der Stadtbücherei können auch Gutscheine erworben werden, mit denen man entweder Medien ausleihen oder ein Abo erwerben kann!! In die Weihnachtspause geht die Stadtbücherei übrigens vom 22. Dezember bis zum 7. Jänner. Davor sollte man sich also noch rechtzeitig mit Lesestoff eindecken!



Lena Raubaum, Clara Frühwirth



Kinder beim Erstellen der Kollage

Foto: Sarah Dobler

Betagtenheim

Aktive Tagesgestaltung mit vielfältigem und bewohnerorientiertem Angebot im Betagtenheim Weinberg



Im städtischen Betagtenheim am Weinberg wird ein vielfältiges und bewohnerorientiertes Angebot an Veranstaltungen und Beschäftigungsmöglichkeiten für eine aktive Lebensgestaltung angeboten. Dabei arbeiten unsere Pflegefachkräfte eng mit den Mitarbeitern in der Tagesbetreuung im Haus zusammen.

Ob in den gemeinsamen Bastel- und Singstunden, dem Gedächtnistraining, beim gemeinsamen Kartenspiel oder dem gemütlichen Oktoberfest, ob bei gemeinsamen Ausflügen in die Umgebung oder einem Besuch der örtlichen Kindergartengruppen, Schulen und Firmgruppen in unserem Haus –

niemand muss alleine sein - wenn er es nicht will. Besonders jetzt in der Adventszeit werden in den Bastelstunden immer wieder neue Ideen umgesetzt und auch an der Dekoration des Heimes mitgestaltet. Dabei herrscht immer viel Begeisterung und Spaß bei den zahlreichen, teilnehmenden Bewohnern. Aber auch im übrigen Jahresverlauf werden ansprechende und nützliche Handwerksstücke hergestellt.

Oft sind es kleine Dinge, welche die Lebensfreude der älteren Menschen erwecken. Gemeinsames Herstellen von Dekorationen und sinnvollen Geschenken fördern zusätzlich die Feinmotorik, Konzentration, Kreativität und Hand-Augen Koordination im fortgeschrittenen Alter. Zudem tragen die Musiknachmittage oder die Wiederentdeckung eines längst vergessenen Spiels ebenso zu einem angenehmen Aufenthalt im Altersheim bei.

Auch durch die Organisation der traditionellen Feste im Jahresverlauf wie der Weihnachtsfeier, dem Faschings- oder das Muttertags Fest, aber auch der Be-

suche von Brauchtumsgruppen oder Sängerguppen und Musikern im Heim wird von den Mitarbeitern der Tagesbetreuung für die Senioren gerne ein kurzweiliger Tag veranstaltet.

Die Tagesbetreuung des Betagtenheimes sorgt in Zusammenarbeit mit Ihren Unterstützerinnen und den Heimbewohnern durch die jahreszeitenbezogene Hausdekoration für ein wohnliches und heimeliges Ambiente.



Umfahrungsstraße

Eine Umfahrungsstraße für den Verkehrsknotenpunkt Imst

Über Jahrhunderte, sogar Jahrtausende profitierte Imst von seiner Lage als Verkehrsknotenpunkt, vom Austausch von Waren, Menschen und Ideen entlang der wichtigen Durchzugsrouten. Dass diese Straße mitten durch die Ortschaft führte, störte dabei kaum.

Mit der aufkommenden Motorisierung änderte sich die Situation allerdings grundlegend, die enge Kramergasse wurde zum Flaschenhals, durch den sich sämtlicher Verkehr zwingen musste. Bereits 1930 beklagte der „Oberländer“ das rücksichtslose Rasen der „Herren Motorfahrer“ und „Autowildlinge“ in der schmalen Kramergasse, dass man „kaum des Lebens sicher sein“ konnte. Baumaßnahmen in den 1960ern (wie die „kleine Umfahrung Unterstadt“ in West-Ost-Richtung) brachten zwar eine gewisse Erleichterung, doch keine dauerhafte Lösung.

Der „Blickpunkt“ formulierte es 1969 drastisch: Nach wie vor schiebt sich der Tausendrädlerwurm durch den Schluf beim „Ponter“, gleitet beim Café Walch an den Mauerwänden dieser Engstelle vorbei und droht, bei der Johanneskirche alles, was da fleucht und kreucht, an das Jägereck zu quetschen. Was sich dann aber in der Kramergasse bei Erscheinen eines Fernlasters oder eines heubeladenen Traktorgespanns abspielt, das ist nur mit Dantes Inferno zu vergleichen. Ratternde Motoren, Wolken von Auspuffgasen, von Panik erfaßte Menschen, die sich auf der Flucht vor dem Verkehrstod von den Gehsteigen stoßen, dazwischen schreiende Kinder, fluchende Lenker – und darüber blinkt am „Lein“ eine einsame Verkehrsampel



Baubeginn mit Aufschüttungen

Fotos (6): Archiv Stadt Imst, Chronik, Sammlung MiB

ihr stereotypes „Gelb“, um noch mehr Verwirrung zu stiften. Man kann es beinahe als Todesverachtung bezeichnen, wenn sich dann und wann ein Gendarm in die Blechschlacht wirft, um wenigstens für ein paar Minuten die in die Torrefugien geflüchteten Menschen aus ihrer Zwangslage wieder zu befreien. Es war klar, eine Umfahrung für den „Höhenluftkurort Imst“ musste her! Die „Junge Wirtschaft“ startete eine Unterschriftenaktion und wollte „bis zum Mittel der Demonstration“ gehen. Mit Erfolg, die seit 25 Jahren immer wieder ins Gespräch gebrachte Nord-Süd-Umfahrung, mit einer seit dieser Zeit bereits festgelegten Trasse, sollte verwirklicht werden.

Die Landesbaudirektion präsentierte am 28.2.1969 eine Lösung, bei der die 8 Meter breite Straße von der „Kochkurve“ zur Kehre der „Unterstadtumfahrung“ (Füllsackkurve) als Umfahrung der Oberstadt geführt werden sollte. Zeitgleich war eine „Gurgltalautobahn“ im Gespräch: Die Autobahn Ulm-Mailand sollte durch das Gurgltal und weiter am Tschirgant entlang bis in die

geplante (in den 1980er Jahren erbaute) Inntalautobahn führen. Mit dieser „idealen Lösung“ von Umfahrung und Autobahn zeigte sich die Bevölkerung weitgehend einverstanden. Dann tauchten Pläne auf, beide Straßen in der Umfahrungsstraße zu vereinen, diese sollte also eine Etappe der Autobahn Ulm-Mailand sein. Die Autobahn, 30 Meter breit, würde dann durch das Stadtgebiet führen, denn schon damals war die weitere bauliche Entwicklung und Expansion Imsts absehbar. Im Mai 1970 wurden über 90 Grundeigentümer vom Amt der Tiroler Landesregierung zu einer mündlichen Bauverhandlung geladen. Was folgte, war ein riesiger Proteststurm, die IG „Schöneres Imst“ wurde gegründet, welche gegen einen autobahndurchschnittenen, von Lärm und Abgasen geplagten Ort, der für Gäste unattraktiv wäre, mobil machte. Die Zusammenlegung der Straßen wurde letztlich abgeblasen, die Umfahrung sollte wie geplant gebaut werden. 1971 startete die STUAG mit den Bauarbeiten, welche sich äußerst aufwendig gestalten sollten, mussten doch Dämme aufgeschüttet und mehrere



Verkehr 1968



Kramergasse 1969

Brücken gebaut werden. Für die Errichtung der Malchbachbrücke war es wegen der ungünstigen Bodenverhältnisse notwendig, 135 Ortsbetonpfähle als Pfeilerfundamente in den Boden zu treiben. Die Stahlschalungen dafür wurden mittels spezieller Geräte in den Boden gerammt, was im ganzen Stadtbereich zu hören war, berichten die Gemeindenachrichten. Weiters waren eine Unterführung im Füllsack und die Brücke Auf Arzill zu errichten. Durch den Straßenbau war dieser Ortsteil vom Stadtkern abgeschnitten worden, der Brückenbau sollte hier Abhilfe schaffen und die Innenstadt nach einem Jahr wieder „ohne Beschmutzung von Schuhen und Kleidern“ erreichbar sein. Die Arbeiten mussten mehrmals für Wochen unterbrochen werden – schließlich, weil die zur Verfügung stehenden Geldmittel erschöpft waren. Der anfangs veranschlagte Fertigstellungstermin für die Umfahrung Ende

1972 konnte nicht eingehalten werden. Erst nach Zuteilung von Finanzspritzen durch Bund und Land war eine Fortführung der Arbeiten möglich. Prompt folgte eine mediale Schelte für Straßenbauarbeiten und Verkehrsbehinderungen während der Hauptreisezeit, denn in der Langgasse waren gleichzeitig Kanalisierungsarbeiten im Gange. Erst im Sommer des darauffolgenden Jahres wurden die Arbeiten nach all den Schwierigkeiten beendet. Am 28. Juli 1973 lud Bürgermeister Adolf Walch die gesamte Bevölkerung zur feierlichen Eröffnung der Umfahrungsstraße. Unter Mitwirkung von Stadtmusik, Schützenkompanie und Liederkranz standen der Empfang der Gäste am nördlichen Ende der Umfahrungsstraße, eine Feldmesse, die Ansprache durch LH Eduard Wallnöfer und schließlich das Durchschneiden des Bandes und die Begehung der Straße durch die Ehrengäste auf dem Programm.

Die Bauarbeiten an der Umfahrung dauerten auch nach den Feierlichkeiten an: diverse Zu- und Abfahrten wurden errichtet, 1978 eine (heuer abgetragene und erneuerte) Fußgängerbrücke, die jüngste Lösung zur Verkehrsentwirrung lautet Kreisverkehr.

Die Schnellstraße Ulm-Mailand sollte als „weitblickende Lösung“, welche „auch noch die Zustimmung der kommenden Generationen“ finden würde, durchs Gurgltal und „durch braches Ödland und Sumpfwiesen“ am Tschirgant entlang führen. Nach Protesten von Landschafts- und Umweltschützern, unter anderem vom Heimatschutz- und Museumsverein, der sich für den „Lebensraum Gurgltal“ als Landschaftsschutz- und Naherholungsgebiet stark machte, wurde dieser Plan ad acta gelegt.

Sabine Schuchter



Festgäste bei der Straßenbegehung



Durchschneiden des Bandes durch LH

Maria-Luise Rampold

Eine Grande Dame des Imster Kulturgeschehens

Maria-Luise Rampold wurde am 27. Februar 1940 als Tochter von Dr. Franz Rampold und Elvira Rampold, gebürtige Würtenerger, in Innsbruck geboren. Ihr Vater war zu jener Zeit der Gerichtsvorsteher in Imst, die Familie – Maria-Luise, ihr jüngerer Bruder Georg und die Eltern – bewohnte das Würtenergerhaus am Johannesplatz 1 in der Imster Innenstadt.

1945, am Ende des Krieges, wurde das Geschäft im Erdgeschoss des

Hauses kurzfristig zur Militärküche der amerikanischen Soldaten umfunktioniert. Diese hätten sich laut Rampold aber immer gut benommen – wenn etwa die Imster Kinder auf sie zugegangen sind und sagten: „Good afternoon, please chocolate“, dann seien die Soldaten ab und zu sogar gelaufen, um den Kindern Schokolade zu bringen.

Maria-Luise Rampold besuchte die Volks- und Hauptschule in Imst und denkt gerne an die hervorragenden Pädagogen damals an diesen Schulen zurück. Sie sei heute noch dankbar, was man bei den damaligen Lehrern, wie dem „Fräulein Auer“, den Fachlehrern Tschurtschenthaler, Becker und Pöll alles gelernt habe. Pöll habe sie damals schon in Englisch unterrichtet, und später, in Innsbruck, habe man Rampold oft gefragt, wo sie so gut Englisch gelernt habe.

Nach der Hauptschule, im Jahre 1954, zog Maria-Luise Rampold mit einer Freundin in ein Privatzimmer nach Innsbruck und besuchte dort die Handelsakademie, an der sie 1958 unter anderem auch in Englisch und Italienisch maturierte. Sie sei, sagt sie, stets eine fleißige und gute Schülerin gewesen, für Deutsch und Geschichte habe sie sich immer am meisten interessiert. Nach der Matura stellten ihr die Eltern frei, welchen Weg sie weitergehen möchte. Rampold fühlte sich eher zu dem Textilfachgeschäft ihrer Mutter im Würtenergerhaus hingezogen, da sie schon im Alter von zwölf Jahren dort mitgearbeitet und sich sehr gerne

um diese schönen Dinge wie Stoffe aller Art, Vorhänge, Teppiche usw. gekümmert hatte.

1958 ist Rampold in das Geschäft ihrer Mutter eingestiegen, hat aber nebenbei noch einige Semester Volkswirtschaftslehre in Innsbruck absolviert. Durch die damals schlechten Verkehrsverbindungen war ihr das letztlich aber doch zu mühsam, und eigentlich wollte sie sowieso lieber das Geschäft übernehmen, was sie dann 1978 auch tat. Sie erlebte dabei die Hochblüte der Imster Kramergasse, bildete in ihrer aktiven Zeit insgesamt 15 Lehrlinge aus, war 35 Jahre in der Wirtschaftskammer, hauptsächlich als Vorsitzende der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfung für kaufmännische Berufe, tätig und hat ihr Geschäft dann letztlich im Jahre 2000 aufgrund ihrer Pensionierung geschlossen.

Kunst und Kultur waren in Rampolds Familie stets gegenwärtig und immer ein wichtiges Thema. Ihr Vater war Mitglied des Museumsvereins Imst und hatte den Wunsch, dass seine Tochter ihm folgen sollte. 1965 trat Maria-Luise Rampold schließlich dem Verein bei. Anfang der 1970er Jahre hatte sie innerhalb des Vereins auch an der Seite von DI Norbert Heltschl dafür gekämpft, dass die damals geplante 4-spurige Schnellstraße „Ulm–Mailand“ nicht durch das Gurgltal gebaut wird, und für die Errichtung des Tschirganttunnels würde sie auch heute noch kämpfen. Seit 2002 ist Maria-Luise Rampold Obfrau des Museumsvereins Imst und organisiert dabei sämtliche Aktivitä-

Drei Fragen an Maria-Luise Rampold:

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

Kontaktfreudig, interessiert, kulturell und sozial ambitioniert.

Welches Projekt ist dir heute noch am wichtigsten?

Der Museumsverein Imst als kulturelle Institution für alle Imster und vor allem für die Jugend in unserer Stadt und Umgebung.

Welche Person in deinem Leben hat dich am meisten beeindruckt?

Neben meinen Eltern und meinem Bruder, Frau „Riki“ Mahringer, verheiratete Spieß (ehem. österreichische Skirennläuferin, Anm.), mit der ich während meiner Innsbrucker Studienzeit in Mayrhofen im Zillertal als Kinderskilehrerin zusammenarbeiten durfte.



ten und Exkursionen. Die Einladungen an die fast 200 Mitglieder, die nicht nur aus der Stadt Imst, sondern auch aus dem Bezirk und sogar aus Innsbruck kommen, werden dabei von ihr selbst verfasst und per Post versandt. Die Anmeldungen gelangen dann üblicherweise telefonisch bei ihr ein – alles in allem hat sie damit also wirklich einiges an Arbeit zu leisten, um ein kulturelles Erlebnis, wie zum Beispiel den Besuch des Keltenmuseums in Hallein mit Sonderausstellung, für ihre Mitglieder zu organisieren und durchzuführen.

Für das Museum im Ballhaus in Imst ist es Rampold ein persönliches Anliegen, dass die Räumlichkeiten endlich barrierefrei werden und man eventuell eine Dauerausstellung mit den wertvollen Fundstücken bezüglich der Via Claudia dort installiert,

damit mehr Menschen das Museum besuchen. In ihrer Funktion ist sie auch die Initiatorin mehrerer Exkursionen von Schülern der Neuen Mittelschule in Imst zu kulturellen Ausstellungen. Die Schüler der vierten Klassen haben schon mehrmals mit ihr und den Lehrern eine entsprechende Fahrt unternommen, ein Museum besucht und zum Abschluss eine kleine Jause bekommen. Eine kulturelle Bereicherung der Jugend in der Umgebung liegt ihr dabei sehr am Herzen, die Jugendlichen zeigen sich bei den Ausflügen immer sehr interessiert und aufgeschlossen.

Maria-Luise Rampold ist aber auch sonst sehr aktiv und angesehen in unserer Stadt. Seit der Gründung des Sozialmarktes Imst ist sie etwa als Kassiererin im Vorstand tätig, hat 27 Jahre die Geschäftsstelle des ÖAV Sektion

Imst Oberland geführt, ist Fahnenpatin der Stadtfeuerwehr Imst und unter anderem auch Ehrenmitglied der Stadtmusik Imst. Sie sagt, dass sie im Laufe der Zeit in Imst auch in Sachen Politik und vor allem in der Kulturpolitik mehr Ambitionen gehabt hätte, ihre Eltern ihr dieses Engagement aufgrund der Stellung ihres Vaters allerdings leider nie erlaubt hätten.

Rampolds Liebe zu Kunst und Kultur zeigt sich übrigens auch in ihrem Haus, das außergewöhnlich stil- und geschmackvoll eingerichtet ist – sie schätzt besonders die Werke heimischer Künstler und auch die Faschnachtlarven.

Das Gespräch mit Maria-Luise Rampold führte Andreas Leitner im Dezember 2018 für die Stadtzeitung Imst.



JAHRESABSCHLUSSKONZERT STADT IMST

JANOSKA ENSEMBLE

Fr 28. Dez. 2018

20 Uhr STADTSAAL IMST

Eintritt/Karten: € 17,- (Jugendliche bis 16 J. frei). Karten im VVK bei Ö-Ticket, im Rathaus/Stadtamt Imst, im Tourismusbüro Imst und im Kulturbüro/Galerie Theodor von Hörmann erhältlich. Abendkassa am Konzerttag im Stadtsaal Imst ab 18.30 Uhr. Info/Kontakt: Kulturreferat/Kulturbüro Stadt Imst, Stadtplatz 11, 6460 Imst, Tel. +43 664 606 98 205, kultur@imst.gv.at, www.imst.gv.at